



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Hohmatt

Turbenthal

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Hohmatt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hohmatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hohmatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hohmatt und der Schulbehörde Turbenthal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung
Zürich, 11. Mai 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hohmatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam sorgt mit der gezielten Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen sowie gemeinschaftsstärkenden Anlässen für eine respektvolle Gemeinschaft. Es bezieht die Schulkinder angemessen in die Verantwortung mit ein.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten engagiert und gewinnbringend im Schulalltag, in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Ihre Kooperation reflektieren und optimieren sie mehrheitlich.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen führen die Klassen umsichtig und pflegen ein angenehmes Lernklima. Klar strukturierter, zielorientierter Unterricht und kognitiv aktivierende Aufgaben begünstigen die Festigung von Lerninhalten.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterstützend und potenzialorientiert, pädagogische Vorhaben werden gezielt und partizipativ gesteuert. Die strukturierte Organisation und klare Kommunikation stärken die effektive Aufgabenerfüllung.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren das Unterrichtsangebot passend und begleiten die Schulkinder aufmerksam im Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und gut auf den Regelunterricht abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam legt auf partizipative Weise relevante Entwicklungsschwerpunkte fest. Diese setzt es strukturiert um und sorgt weitgehend konsequent für eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen förderorientiert und kriteriengeleitet. Die Beurteilungspraxis ist stufenspezifisch geregelt, eine vergleichbare und transparente Umsetzung ist nicht durchgehend gewährleistet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Den Eltern stehen vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie werden zuverlässig und weitgehend angemessen über wesentliche Belange der Schule, der Klasse und der Entwicklung der Schulkinder informiert.



Digitalisierung im Unterricht

Der pädagogische Einsatz digitaler Medien ist konzeptuell verankert. Die Praxis ist vielfältig, jedoch stufen- und lehrpersonenabhängig. Massnahmen zur Medienprävention sind teilweise geregelt und erfolgen vorwiegend situativ.

Kurzporträt der Schule Hohmatt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	43
Unterstufe	3	55
Mittelstufe	3	68
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		14
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		7
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		5

Die Schule Hohmatt liegt in einem grossen Einfamilienquartier, etwas ausserhalb, nördlich des Dorfzentrums. Das Schulhaus beherbergt je eine Primarschulkasse des ersten bis sechsten Jahrganges sowie zwei Kindergartenklassen. Letztere wurden für die Phase eines Kindergartenneubauprojektes im Schulhaus einquartiert und werden auf den Beginn des Schuljahres 2026/2027 ihre neuen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des Schulhauses beziehen können. Nebst den Unterrichtsräumen und der Turnhalle beinhaltet die Schulanlage auch einen grossen Theatersaal. Die grosszügig angelegte Umgebung aus Kies-, Rasen- und Trockenflächen bietet den Schulkindern in den Pausen viel Raum für Spiel, Bewegung und Rückzug.

Die rund 120 Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe sowie rund 45 Kindergartenkinder werden von 21 Lehr- und Fachpersonen sowie einem Schulsozialarbei-

ter und fünf Klassenassistenzen betreut. Der Schulsozialarbeiter ist nebst der Schule Hohmatt auch für die Schulen Neubrunn, Schmidrüti und die Heilpädagogische Schule Turbenthal zuständig. Den Schulkindern stehen die ausser-schulischen Tagesstrukturen des Vereins «Chinderhuus» zur Verfügung. Diese umfassen eine Morgen-, Mittags-, Nachmittags- und Abendbetreuung.

Die Schule Hohmatt wird von einer Schulleitungsperson geführt, die seit Beginn 2023 ihre Stelle innehat. Die Schulleitungen der drei Turbenthaler Primarschulen sind in pädagogischer sowie organisatorischer Hinsicht über die Schulleitungskonferenz vernetzt. Die klar strategisch tätige Schulpflege besteht zum Evaluationszeitpunkt aus sechs Mitgliedern, wobei eine Stelle vakant ist. Diese wurde im Rahmen der auf die Evaluation folgenden Wahlen ergänzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hohmatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	10.02.2026
Evaluationsbesuch	07.04.2026 bis 08.04.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	06.05.2026
Impuls-Workshop	17.06.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.12.2025 und 19.02.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern	92 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam sorgt mit der gezielten Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen sowie gemeinschaftsstärkenden Anlässen für eine respektvolle Gemeinschaft. Es bezieht die Schulkinder angemessen in die Verantwortung mit ein.



- » Das Schulteam pflegt ein respektvolles und friedliches Miteinander unter den Schülerinnen und Schülern. Es nutzt dazu verschiedene gemeinschaftsbildende Aktivitäten und orientiert sich am Konzept der gewaltfreien Kommunikation. Entsprechende Schwerpunkte zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen vermittelt es abgesprochen vom Kindergarten bis zur Mittelstufe. Klare Verhaltensregeln bieten den Schulkindern einen nachvollziehbaren Orientierungsrahmen.
- » Die Teammitglieder achten aufmerksam auf den Einbezug aller Schulkinder in die Gemeinschaft. Sie realisieren dies einerseits präventiv durch Aufgreifen im Rahmen besonderer Klassensituationen und fixer Themenschwerpunkte, andererseits durch konsequentes Eingreifen bei Problemen unter den Schülerinnen und Schülern.
- » In den Klassenstunden, im «Grossen Rat» sowie in projektbezogenen Arbeitsgruppen ermöglicht das Schulteam den Schulkindern, das Geschehen in der Klasse und der Schule mitzugestalten. Sie lernen dabei, demokratische Prozesse einzuüben und Verantwortung zu übernehmen.

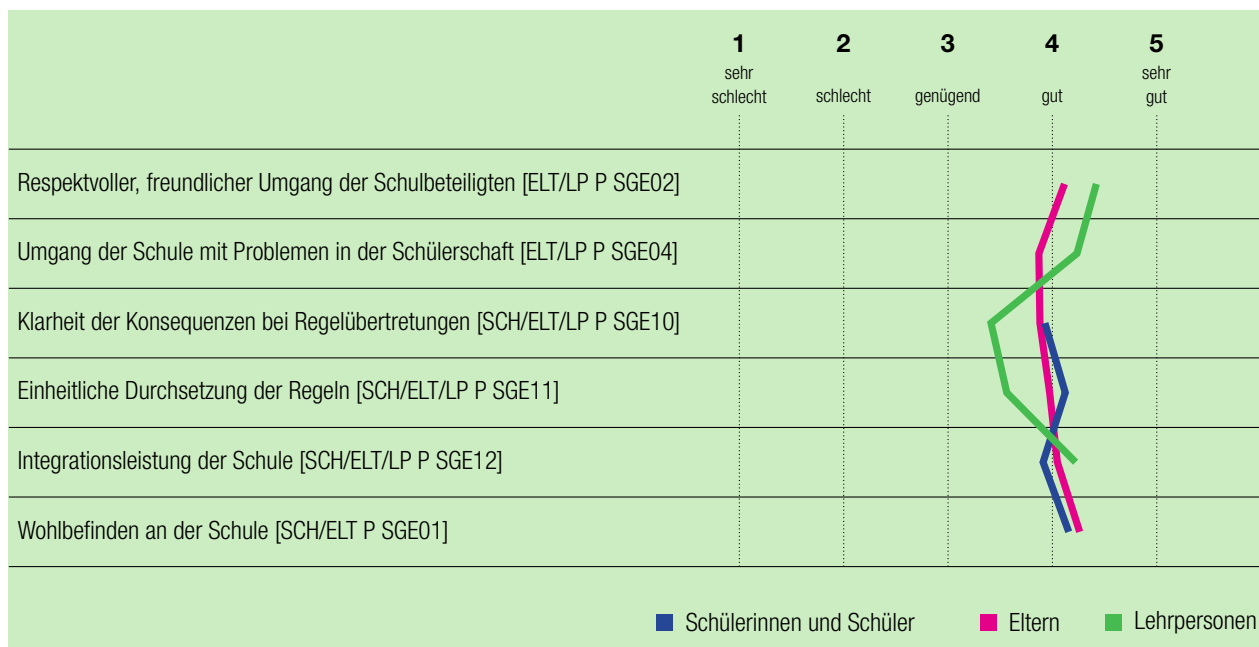


Das Schulteam stärkt bei den Schülerinnen und Schülern die Wahrnehmung von Emotionen und den adäquaten Umgang damit; dabei lernen die Schulkinder, Konflikte zu vermeiden resp. nach einem vierstufigen Vorgehensmodell zu bewältigen. Jeweilige Schwerpunkte sind über die drei Schulstufen hinweg definiert und bauen aufeinander auf. Entsprechende Grundlagen werden in Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit in den Klassen eingeführt und regelmässig in den Klassenstunden gefestigt. Die vor diesem Hintergrund vereinbarten Leitsätze «Ich trage Sorge zu dir. Ich trage Sorge zu mir. Ich trage Sorge zu den Sachen.» sowie die Hausordnung bieten den Schulkindern Orientierung zum erwarteten Verhalten. Die Leitsätze werden jährlich in einer Vollversammlung mit allen Klassen aufgegriffen und deren Bedeutung reflektiert. Merkblätter zum Umgang mit aussergewöhnlichen Vorkommnissen sowie zu Disziplinarmassnahmen beschreiben den Umgang mit entsprechenden Situationen. Trotz dieser Regelungen beurteilen die schriftlich befragten Lehrpersonen diesen Bereich teilweise kritisch (LP P SGE10, 11). Verschiedene klassenübergreifende Aktivitäten (bspw. Schulsilvester, «Räbeliechti-Umzug», «Hohmatt-Wanderung») fördern ebenfalls die Zusammengehörigkeit unter den Schulkindern.

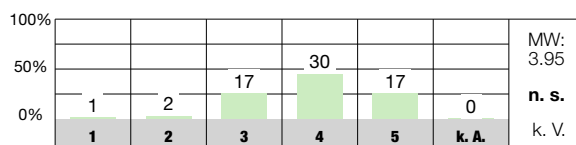
Im Sinne des Leitsatzes «Ich trage Sorge zu dir» wird der tolerante Umgang mit Vielfalt vorwiegend implizit gefördert. Dies geschieht hauptsächlich durch das Aufgreifen von Themenschwerpunkten über die drei Schulstufen hinweg. Beispiele dafür sind «Einfühlungsvermögen und Perspektiven-

übernahme», «Gefühle bei anderen erkennen und akzeptieren» oder «Prosoziales Verhalten und Verantwortungsbewusstsein für andere entwickeln». Verschiedentlich werden Themen wie Rassismus oder Diskriminierung je nach Klasse auch explizit behandelt. Teilweise gehen Lehr- und Fachpersonen auf Situationen innerhalb der Klasse oder von gemischten Lerngruppen ein, wenn es bspw. darum geht, das Verständnis für Aspekte wie Neurodiversität oder Leistungsheterogenität zu fördern. Das Schulteam achtet insgesamt aufmerksam auf den toleranten Umgang mit Vielfalt und den Einbezug aller Schulkinder in die Gemeinschaft.

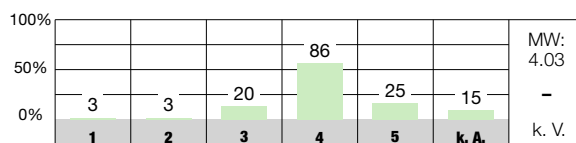
In den wöchentlich stattfindenden Klassenstunden erhalten die Schulkinder aller drei Schulstufen Gelegenheit, ihre Anliegen zum Klassengeschehen sowie hinsichtlich der Gestaltung der Schulgemeinschaft einzubringen und demokratische Mitbestimmung zu üben. Ist eine Idee der Klasse spruchreif, so kann diese in einer klasseninternen Arbeitsgruppe weiter konkretisiert werden. Gegebenenfalls wird das Projekt in einer klassenübergreifenden Arbeitsgruppe weiterverfolgt und im «Grossen Rat» allen Schulkindern der Schule vorgestellt und zur Abstimmung vorgelegt. Konkrete Umsetzungsbeispiele sind die Realisierung des Spielkiosks (Betreuung durch die Mittelstufenklassen), des Drehbaumes sowie der Bemalung des Pausenplatzes und der «Monsterwand». Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen in ihren Anliegen ernst genommen und finden, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden können.



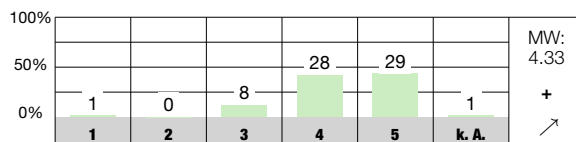
Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen. [SCH P SGE09]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen führen die Klassen umsichtig und pflegen ein angenehmes Lernklima. Klar strukturierter, zielorientierter Unterricht und kognitiv aktivierende Aufgaben begünstigen die Festigung von Lerninhalten.



- » Die Lehrpersonen schaffen ein respektvolles, lernförderliches Klima. Klassenregeln, Wochenziele und die wöchentliche Klassenstunde unterstützen das Zusammenleben und die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen. Störungen begegnen sie vorausschauend und wirksam. Sie stärken gezielt das Kompetenzerleben der Schulkinder.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert und zielorientiert gestaltet. Methoden und Sozialformen stimmen die Lehrpersonen passend auf die Lernziele ab. Die Lerninhalte vermitteln sie klar und nachvollziehbar. Die Relevanz der Inhalte verdeutlichen sie nicht konsequent.
- » Gehaltvolle, kognitiv herausfordernde Aufgaben sind gut auf das Niveau der Schulkinder abgestimmt. Vielfältige Übungsformen unterstützen die Konsolidierung der Lerninhalte. Eigene Lernwege und eine vertiefte Auseinandersetzung mit Inhalten fördern die Lehrpersonen gezielt. Metakognitive Prozesse regen sie teilweise an.

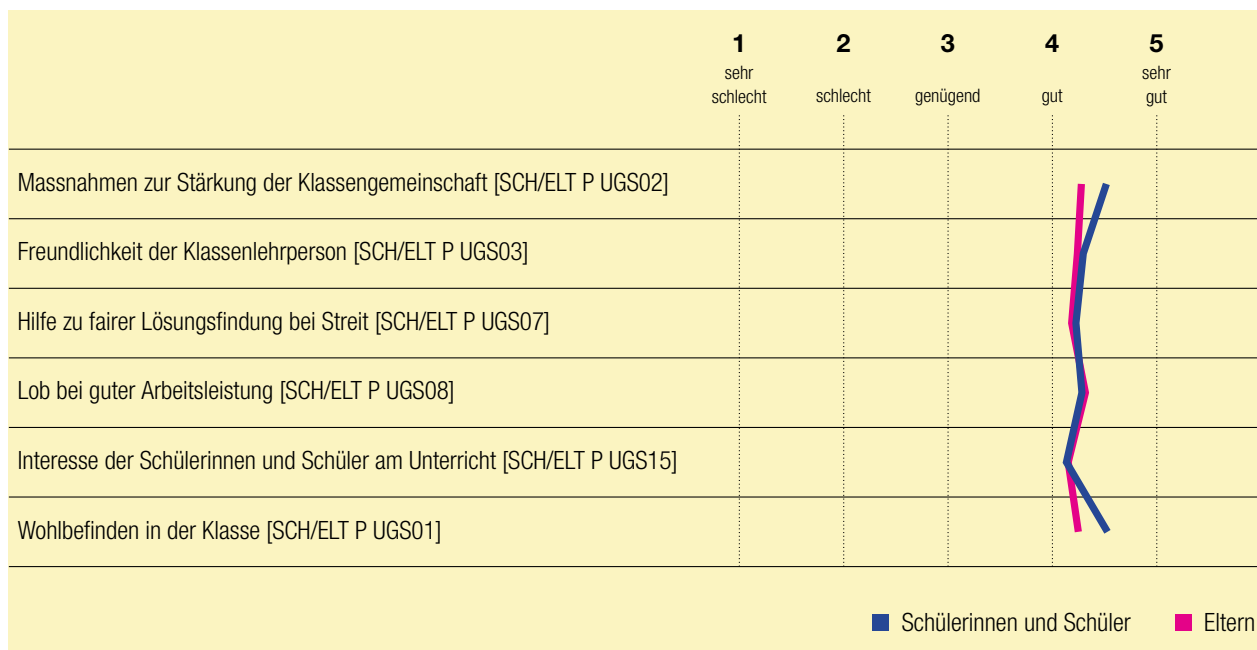


Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für eine lernförderliche Atmosphäre in den Klassen. Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Schulkindern sowie unter den Schulkindern sind von gegenseitigem Respekt geprägt (D2S1, D2S2 P). Die Schulkinder erhalten altersentsprechend Verantwortung für das Zusammenleben, etwa durch Ämtli oder Rollen in der Klassenstunde. Diese findet in allen Klassen wöchentlich statt und ermöglicht einen strukturierten Austausch zu Anliegen und Befindlichkeiten. Altersgerecht formulierte und visualisierte Klassenregeln sowie gemeinsam mit den Schulkindern festgelegte Wochenziele unterstützen die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen. Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist in den besuchten Lektionen durchgehend gewährleistet (D1S1 P). Die Lehrpersonen stärken das Kompetenzerleben der Schulkinder, indem sie ihre Leistungen würdigen und zu weiteren Lernschritten ermutigen. Die meisten Mittelstufenschulkinder geben laut schriftlicher Befragung an, von ihrer Klassenlehrperson gelobt zu werden, wenn sie gut arbeiten (SCH P UGS08). In rund zwei Dritteln der besuchten Lektionen erhalten die Schulkinder angemessene Autonomie und Mitbestimmung (D2S3 P). So wählen sie beispielsweise zwischen Einzel- und Partnerarbeit sowie zwischen Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsstufen.

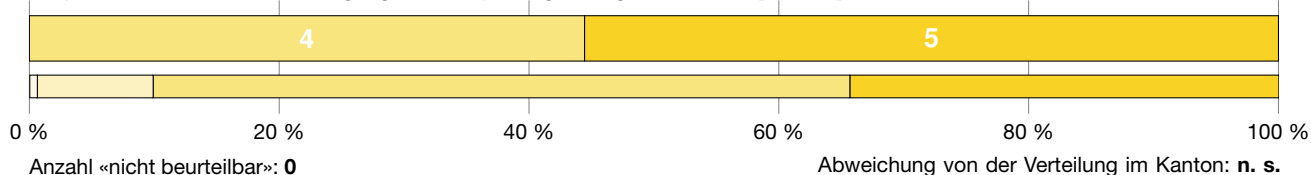
Der Unterricht ist passend auf die im Voraus festgelegten Ziele sowie auf den Lernstand der Klasse ausgerichtet. Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte klar, sprachlich präzise und nachvollziehbar. Fast alle Mittelstufenschulkinder geben laut schriftlicher Befragung an, dass ihre Klassenlehr-

person gut erklären kann (SCH P UGS13). Die Lektionen sind durchdacht aufgebaut und sinnvoll rhythmisiert, mit reibungslosen Übergängen zwischen den Sequenzen. Die Zeit wird effizient fürs Lernen genutzt (D1S2 P). Tagesabläufe sowie informative Wochenpläne sind ansprechend visualisiert und unterstützen die Orientierung im Unterricht. In einigen Klassen sind die angestrebten Lernziele auf dem Screen ersichtlich, oft halten die Lehrpersonen diese auf schriftlichen Unterlagen wie z. B. Arbeitsplänen und Dossiers fest. Eine Minderheit von ihnen verdeutlicht die Relevanz der zu bearbeitenden Inhalte explizit (D3S3 P). Passende Sozialformen wie Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeiten sowie Kreissequenzen bereichern den Unterricht.

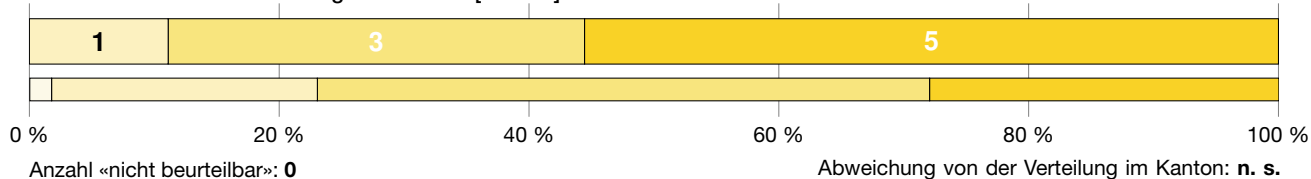
Ein breites Angebot an Aufgabentypen ermöglicht verschiedene Zugänge zum Lerngegenstand. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Übungsformen ein und richten diese auf die Konsolidierung der Lerninhalte aus (D5S1 P). Meist sind die Aufgaben angemessen gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schulkinder abgestimmt (D4S1 P). Die Aufgaben lassen zuweilen verschiedene Lösungswege zu und ermöglichen vernetztes Denken, etwa durch offene Exitaufgaben oder Atelierkarten mit thematischen Wahlaufgaben. Auf allen Stufen führen die Lehrpersonen Sequenzen durch, welche die Eigenaktivität der Schulkinder und eine vertiefte Auseinandersetzung mit Lerninhalten unterstützen, u. a. beim Interessengeleiteten Lernen (IGEL). Wiederholt begründen und reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr Vorgehen.



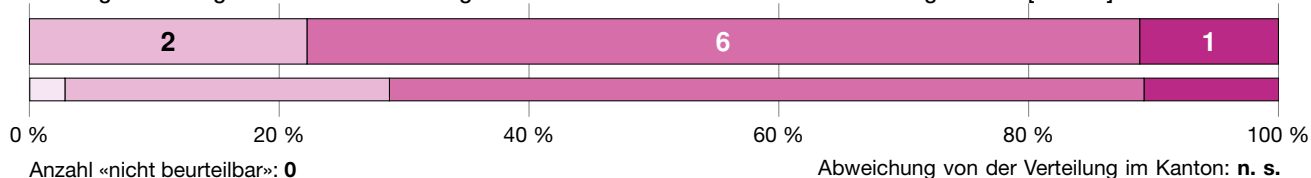
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



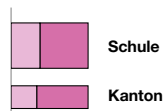
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren das Unterrichtsangebot passend und begleiten die Schulkinder aufmerksam im Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und gut auf den Regelunterricht abgestimmt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder und differenzieren das Unterrichtsangebot weitgehend passend. Sie ermöglichen dabei das Arbeiten auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus, über verschiedenartige Lernzugänge und im eigenen Tempo.
- » Im Unterricht begleiten und unterstützen die Lehr- und Fachpersonen die Schulkinder aufmerksam. Eigenverantwortliches Lernen fördern sie gezielt. Verschiedentlich thematisieren die Lehrpersonen Lern- und Arbeitsstrategien. Gespräche zum Lernfortschritt finden situativ statt.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptuell verankert und gut auf den Regelunterricht sowie den individuellen Unterstützungsbedarf abgestimmt. Die Fach- und Lehrpersonen dokumentieren die Planung und Umsetzung sorgfältig.



In den besuchten Lektionen stimmen die Lehrpersonen das Lernangebot meist angemessen auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder ab (D7S1 P). Wiederholt bieten sie, insbesondere in den Fächern Mathematik und Deutsch, Lernangebote mit unterschiedlichen Anforderungsstufen an. Verschiedene Lernzugänge und -tempi berücksichtigen sie gezielt. Meist lösen alle Schulkinder zuerst die Grundaufgaben, die Möglichkeit, bereits Bekanntes zu überspringen (Compacting), besteht selten. Für schnelle Schulkinder stehen punktuell Zusatzaufgaben zur Verfügung, u. a. digitale Lernprogramme, Vokabeltraining oder gestalterische Arbeiten. Das Interessen-geleitete Lernen (IGEL) ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung gemäss den Stärken der Schulkinder. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder, Eltern und Lehrpersonen geben an, dass die Schülerinnen und Schüler oft unterschiedlich schwierige Aufgaben erhalten (SCH/ELT/LP P INF01).

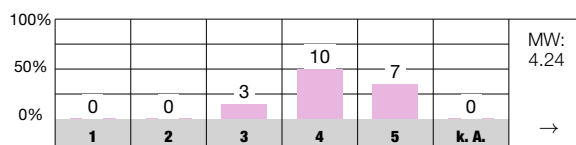
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Lernprozess und bieten während Arbeits- und Übungsphasen angemessene Hilfestellung an (D7S2 P). Sie schaffen regelmässig Situationen im Unterricht, die das eigenverantwortliche Lernen fördern, u. a. durch Setzen von individuellen Wochenzielen, die Wahl von Lernaufgaben und den Einsatz von Matheplänen mit zunehmendem Autonomiegrad. Lernstrategien thematisieren sie anhand konkreter Situationen, z. B. mit Checklisten oder durch gemeinsame Vorbereitungen auf Lernkon-

trollen mittels verschiedener Techniken. Die meisten Mittelstufenschulkinder geben in der schriftlichen Befragung an, Techniken zu lernen, die ihnen helfen selbstständig zu lernen (SCH P INF09). Etablierte Helfersysteme unterstützen die Schulkinder beim eigenständigen Arbeiten (z. B. Symbole zur Anforderung von Unterstützung, Banknachbar fragen, Anleitungen zur Selbsthilfe). Gespräche zur Reflexion des individuellen Lernverhaltens und -erfolgs finden punktuell und lehrpersonenabhängig statt.

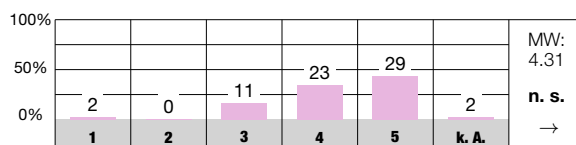
Das ISR-Konzept der Primarschule Turbenthal und das «DaZ-Grundlagenpapier Hohmatt» bilden den Rahmen für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Sie definieren u. a. Pflichten und Aufgaben der Beteiligten. Die sonderpädagogische Förderung gestalten die Fach- und Lehrpersonen bedarfsorientiert und meist gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Regelmässige Besprechungen und teils gemeinsame Grobplanungen unterstützen die Zusammenarbeit. Die eingesehenen Unterlagen wie Förderpläne und SSG-Protokolle sind sorgfältig verfasst, die Ziele klar formuliert und mit passenden Massnahmen versehen. Eine digitale Dokumentationsplattform ist schulweit verbindlich eingerichtet. Die meisten Lehrpersonen beurteilen laut schriftlicher Befragung den Förderplanungsprozess, die Absprachen sowie die Integration der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen als gut oder sehr gut erfüllt (LP P INF10-14).



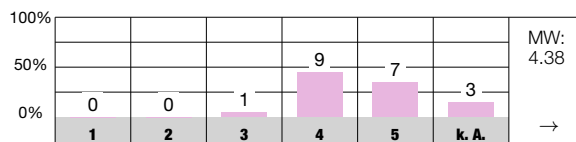
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP P INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen beurteilen förderorientiert und kriteriengeleitet. Die Beurteilungspraxis ist stufenspezifisch geregelt, eine vergleichbare und transparente Umsetzung ist nicht durchgehend gewährleistet.



- » Das Schulteam verfügt über detaillierte, stufenspezifische Vereinbarungen zur Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen, die jedoch nicht konsequent handlungsleitend sind. Gemeinsame Beurteilungsanlässe und die Überprüfung der Vergleichbarkeit sind punktuell vorhanden. Die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis wird nicht systematisch überprüft.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire an Beurteilungsformen. Sie setzen formative und summative Beurteilungsanlässe passend ein und geben den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich qualitativ hochwertiges Feedback. Sie befähigen die Schulkinder zur Selbstbeurteilung, die regelmässige Besprechung von Selbsteinschätzungen sowie Lerngespräche sind jedoch nicht etabliert.
- » Bei der Beurteilung von Leistung und Verhalten orientieren sich die Lehrpersonen an transparenten Kriterien. Die Nachvollziehbarkeit des Beurteilungsprozesses ist nicht durchgehend gewährleistet. Die Zeugnisnoten sind für die Mehrheit der Schulkinder und Eltern verständlich.

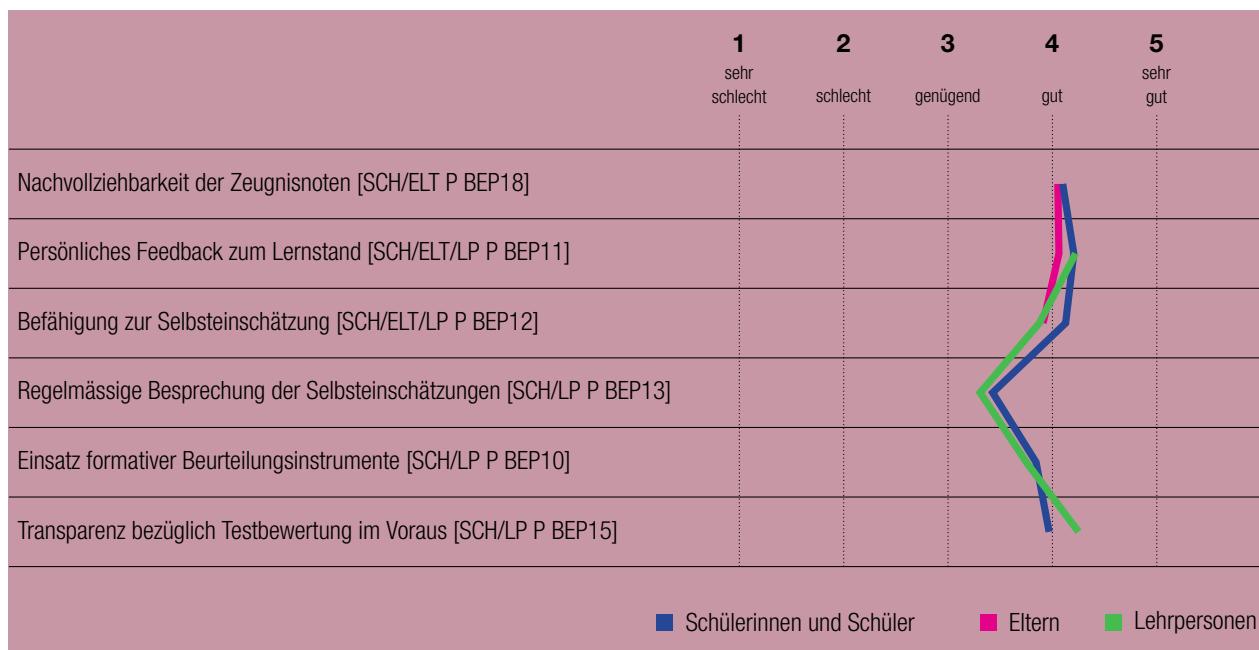


Auf Stufen- und Schulebene sind Regelungen zur Beurteilung vorhanden, die Aspekte wie Lernziele, Notengebung und Prüfungsankündigung festlegen. Auf der Mittelstufe sind die Vereinbarungen detaillierter, u. a. mit klaren Vorgaben zu Beurteilungsmassstab und -kriterien. In der Mathematik führen die Lehrpersonen ab der dritten Klasse gemeinsame Lernkontrollen mit vorgegebener Notenskala durch. Die meisten Lehrpersonen orientieren sich laut schriftlicher Befragung an den Vereinbarungen zur Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen (LP P BEP02, 03). Nur ein Fünftel bis knapp die Hälfte der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, Ergebnisse von Lernkontrollen im Team zu besprechen, die Vergleichbarkeit zu überprüfen oder daraus Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen (LP P BEP01, 06, 07).

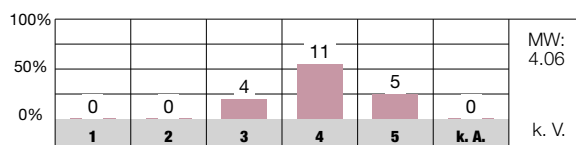
Verbreitet setzen die Lehrpersonen formative Beurteilungsanlässe ein, u. a. Probetests vor Lernkontrollen. Die eingesehenen Unterlagen zeigen auf summativen Lernkontrollen wiederholt formative Kommentare, die den Schulkindern Rückmeldungen zu ihren Leistungen geben. In den besuchten Lektionen überprüfen die Lehrpersonen die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler meist in geeigneter Form (D6S2 P). Das Feedback ist in rund zwei Dritteln der Lektionen qualitativ hochwertig, in einem Drittel hingegen wenig individuell (D6S3 P). Pro Quartal setzen die Lehrperso-

nen einen gemeinsamen Schwerpunkt bei den überfachlichen Kompetenzen («Big Five»). Vereinzelt schätzen die Schulkinder ihre Leistungen mittels Wochenzielblättern täglich selbst ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Leistungen selbst einzuschätzen, die Besprechung mit der Lehrperson erfolgt gemäss schriftlicher Befragung jedoch selten (SCH/LP P BEP12, 13). Lerngespräche finden sporadisch, z. B. bei der Zeugnisvergabe statt.

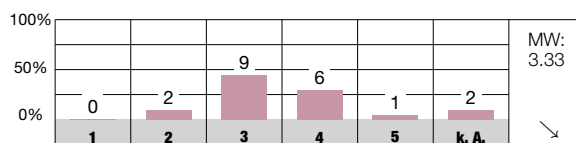
Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung an voraus festgelegten Kompetenzen und Kriterien. Auf allen Stufen setzen sie vielfältige Raster ein, die eine nachvollziehbare Beurteilung unterstützen. Diese kommen in verschiedenen Fächern und Bereichen zum Einsatz, u. a. für Produkte im Textilen und Technischen Gestalten, bei Lesebeurteilungen, Schreibenlässen sowie überfachlichen Kompetenzen. Auf der Mittelstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler die Lernziele oft schriftlich. Die in den stufenspezifischen Vereinbarungen festgehaltenen Abmachungen zu Notenschlüssel, Punktzahl und Beurteilungsmassstab sind auf den eingesehenen Lernzielkontrollen nur vereinzelt ersichtlich. Die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, vor einer Prüfung festzulegen, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist (LP P BEP14). Die Mehrheit der Mittelstufenschulkinder und Eltern versteht, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18).



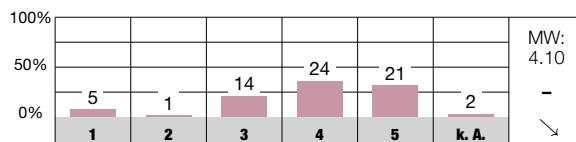
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der pädagogische Einsatz digitaler Medien ist konzeptuell verankert. Die Praxis ist vielfältig, jedoch stufen- und lehrpersonenabhängig. Massnahmen zur Medienprävention sind teilweise geregelt und erfolgen vorwiegend situativ.



- » Die Primarschule Turbenthal verfügt über ein gemeindeweites Medien- und Informatikkonzept. Stufenspezifische Jahrespläne strukturieren die Vermittlung von Medien- und Informatik-Anwendungskompetenzen (MIA). Eine wiederkehrende Reflexion zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Schulteam ist nicht etabliert.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien zur Veranschaulichung und Aneignung von Lerninhalten ein, die Nutzung ist stufen- und lehrpersonenabhängig unterschiedlich ausgeprägt. Eine nutzbringende Erweiterung von Unterrichtsformen durch digitale Medien gelingt teilweise. Die Schulkinder wenden digitale Geräte versiert an.
- » Im Fach Medien und Informatik und mit Unterstützung interner und externer Fachpersonen thematisieren die Lehrpersonen Chancen und Risiken der ICT-Nutzung. Präventionsthemen sind konzeptuell verankert, eine koordinierte und stufenübergreifende Umsetzung fehlt jedoch. Einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien fördern die Lehrpersonen situativ.

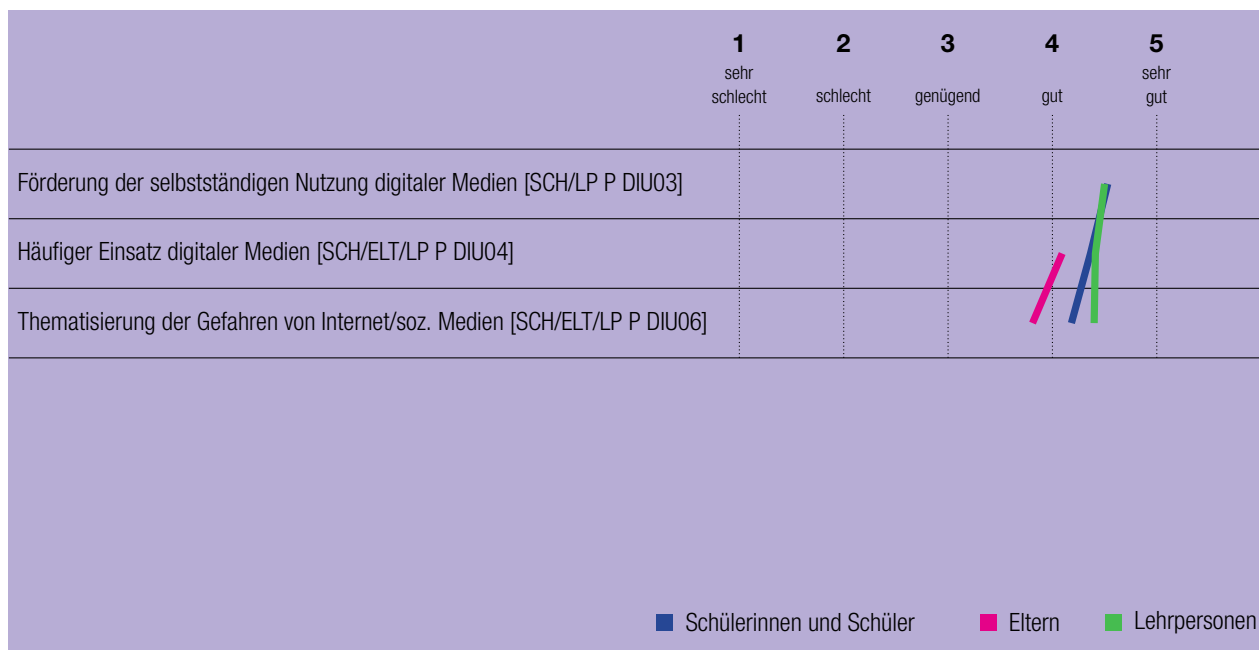


Die Primarschule Turbenthal verfügt über ein Medien- und Informatikkonzept aus dem Jahr 2019, welches pädagogische Grundsätze sowie Regelungen zur Nutzung digitaler Medien festlegt. Für jede Stufe liegen detaillierte MIA-Jahrespläne vor, welche den stufengerechten Kompetenzaufbau vom Kindergarten bis zur 6. Klasse strukturieren. Deren Umsetzung im Unterricht ist lehrpersonenabhängig. Fast alle Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass verbindliche Absprachen zur Nutzung digitaler Medien gelten (LP P DIU01). Eine PICTS-Fachperson berät und unterstützt das Schulteam bei Fragen rund um den Einsatz digitaler Medien. Ein regelmässiger Austausch und eine wiederkehrende Reflexion zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind nicht etabliert. Dies spiegelt sich in der schriftlichen Befragung wider, wo nur eine Minderheit der Lehrpersonen angibt, dass Absprachen regelmässig überprüft werden (LP P DIU02).

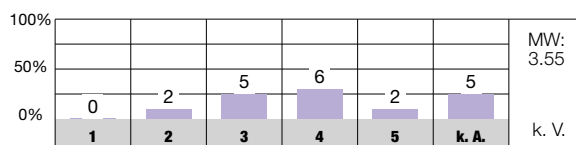
Der Einsatz digitaler Medien ist stufen- und lehrpersonenabhängig qualitativ und quantitativ unterschiedlich ausgeprägt. Im Kindergarten kommen digitale Geräte kreativ zum Einsatz, beispielsweise beim Programmieren von Minirobotern. Auf der Mittelstufe nutzen die Schulkinder die Tablets routiniert für Textverarbeitung, Präsentationen sowie digitale Lern- und Übungsprogramme und Lernplattformen. Auf der Unterstufe ist der Einsatz digitaler Medien weniger verbreitet. Einzelne Lehrpersonen verschiedener Stufen gestalten anspruchsvolle, fächerübergreifende Projekte mit digitaler Unterstützung, u. a. Stop-Motion-

Filme, Greenscreen-Produktionen sowie Leseförderung mit Sprachaufnahmen. Im besuchten Unterricht ist der Einsatz zurückhaltend, in mehr als der Hälfte der Lektionen nutzen weder Lehrpersonen noch Schulkinder ein digitales Gerät. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vorwiegend zum Präsentieren ein. In einigen Klassen visualisieren sie am Anfang sowie im Verlauf der Lektion Aufträge und Lernziele. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenschulkinder an, Geräte oft zum Lernen zu nutzen (SCH P DIU04). Nur die Hälfte der Lehrpersonen fühlt sich im Einsatz digitaler Medien kompetent (LP P DIU05).

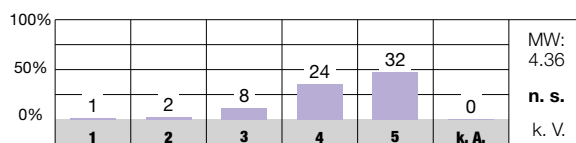
In den 5. und 6. Klassen vermitteln die Lehrpersonen im Fach Medien und Informatik die Chancen und Risiken der ICT-Nutzung gemäss den Vorgaben des Lehrmittels. Ebenfalls auf der Mittelstufe führt die Jugendpolizei einen Präventionsanlass zu Cybermobbing und rechtlichen Aspekten durch. Präventionsthemen sind in den MIA-Jahresplänen verankert, die Umsetzung im Unterricht ist jedoch nicht abgesprochen und lehrpersonenabhängig. Im sonstigen Unterricht greifen die Lehrpersonen auftauchende Fragen situativ auf; bei Bedarf ziehen sie die Fachperson für Schulsozialarbeit bei. Eine Nutzungsvereinbarung regelt den Umgang mit den persönlichen Tablets. Eine gezielte, stufenübergreifende Präventionsarbeit mit abgesprochenen Inhalten für Schulkinder und Eltern ist nicht etabliert. Weniger als die Hälfte der Lehrpersonen und Eltern schätzt die schulweite Präventionsarbeit als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU08, ELT P DIU06).



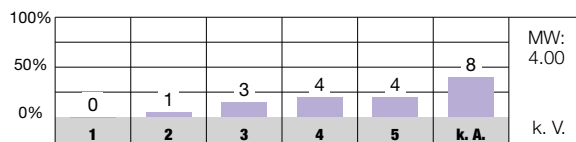
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Teammitglieder arbeiten engagiert und gewinnbringend im Schulalltag, in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Ihre Kooperation reflektieren und optimieren sie mehrheitlich.



- » Das Team arbeitet verbindlich und engagiert an der Entwicklung von Schwerpunkten der Schule und des Unterrichts zusammen. Es setzt entsprechende Kompetenzen der Teammitglieder nutzbringend ein und entwickelt diese auf verschiedenen Ebenen weiter. Stufenübergreifende Vereinbarungen werden mehrheitlich zuverlässig umgesetzt.
- » Bei der Förderung der gemeinsam unterrichteten Schulkinder arbeiten die Mitglieder des Schulteams einerseits in einem geregelten Rahmen und andererseits situativ auf unterstützende Weise zusammen. Sie verwenden eine gemeinsame Plattform für die Dokumentation und den Informationsaustausch.
- » Die vorhandenen Kooperationsgefässe sind passend aufeinander abgestimmt und ermöglichen einen gewinnbringenden Einsatz des Know-hows der Teammitglieder. Die stufenübergreifende Vernetzung und die effiziente Nutzung der Gefässe sind mehrheitlich sichergestellt.
- » Das Schulteam überprüft seine Zusammenarbeit grossteils wiederholt und teilweise strukturiert. Dabei gewonnene Erkenntnisse nutzt es mehrheitlich für die Optimierung der Kooperation.



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Team verbindlich zusammen. Dabei teilt es meist gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht und zeigt eine grosse Kooperationsbereitschaft. Entwicklungsschwerpunkte werden einerseits in spezifischen Arbeitsgruppen und andererseits in den Stufenteams angegangen. Die gemeinsame Ausrichtung sowie die Entwicklung und der Einsatz von Kompetenzen der Teammitglieder fokussieren sich häufig auf den Austausch innerhalb der drei Stufenteams. Über die Stufenteams hinweg erfolgt der fachliche Austausch hauptsächlich an den Schulentwicklungstagen (SET) sowie in den Schulkonferenzen, wenn bspw. Weiterbildungsthemen einfließen oder «Perlen» der Schulpraxis vorgestellt werden. Getroffene Vereinbarungen und Beschlüsse werden von den Beteiligten mehrheitlich umgesetzt (z. B. Intervention, Kollegiale Hospitation, praxisbezogene Absprachen).

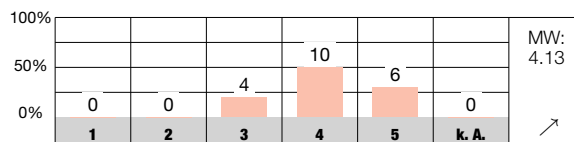
Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich hinsichtlich der Förderung von gemeinsam betreuten Schulkindern in der Regel alle ein oder zwei Wochen über die zu planenden Unterrichtssettings und -inhalte aus. Weitere Fixpunkte sind Absprachen in den Ferien. Daneben sprechen sich die Beteiligten auch situativ über ihr Vorgehen ab. Wichtige Hinweise zu Fortschritten und Massnahmen werden auf einer gemeinsamen Plattform dokumentiert. Im interdisziplinären Fachgespräch besprechen sie ihr Vorgehen in besonders herausfordernden Situationen. Die Regelmässigkeit von unterrichtsbezogenen Absprachen sowie die Unterstützung durch die schülerbezogene Zusammenarbeit schätzen die meisten Lehrpersonen positiv ein (LP P ZIS08, 09).

Die an der Schule vorhandenen Kooperationsgefässe ermöglichen die Zusammenarbeit sowie die kollektive Nutzung individuellen Know-hows in allen wesentlichen Bereichen (bspw. fachlicher Diskurs, Unterrichtsabsprachen, Organisatorisches, Entwicklungsvorhaben, Schülerbelange). Eine Steuergruppe ist eingerichtet, weist aber im aktuellen Schuljahr nicht die ursprünglich vorgesehene Zusammensetzung resp. vernetzende Funktion auf. Zurzeit befasst sie sich mit der Evaluation der Klassenstrukturen. Die Termine der Stufen- und Schulkonvente sowie Grundsätze zur Zusammenarbeit und Kommunikation sind klar definiert. Die Effizienz der Zusammenarbeit in den Gefässen wird von den schriftlich befragten Lehrpersonen mehrheitlich als gut eingeschätzt (LP P ZIS14). Die Sitzungen werden in unterschiedlicher Form und Qualität protokolliert und allen zugänglich abgelegt.

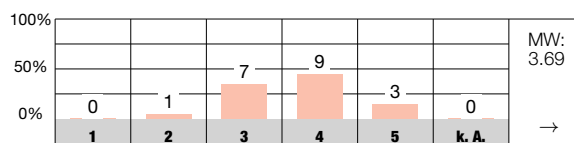
Verschiedentlich treffen Klassen- und Fachpersonen Zusammenarbeitsvereinbarungen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn sie in neuer Konstellation zusammenarbeiten. Teilweise überprüfen sie ihr gemeinsames Wirken bilateral unter Beizug der Vereinbarungen. In einer grossflächig angelegten schriftlichen Befragung wird im Gesamtteam jährlich ein übergreifendes Stimmungsbild zur Zusammenarbeit erhoben. Der Grossteil der im Rahmen der externen Schulevaluation schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, die Kooperation regelmässig zu reflektieren und die Mehrheit findet, entsprechende Verbesserungen in der Zusammenarbeit vorzunehmen (LP P ZIS15, 16).



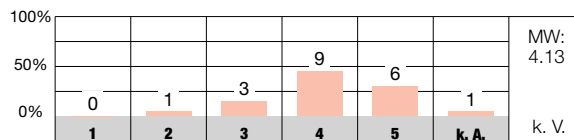
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



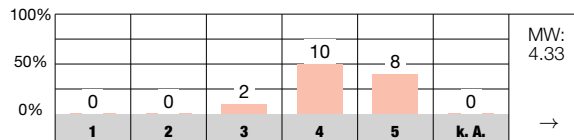
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



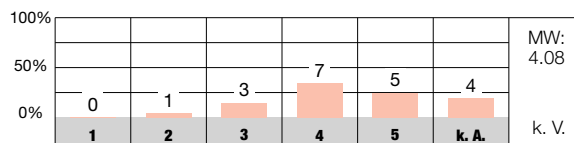
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



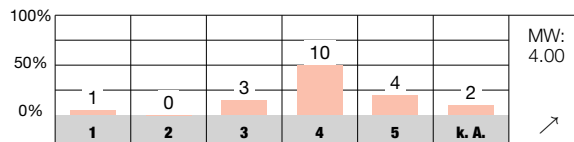
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt unterstützend und potenzialorientiert, pädagogische Vorhaben werden gezielt und partizipativ gesteuert. Die strukturierte Organisation und klare Kommunikation stärken die effektive Aufgabenerfüllung.



- » Die personelle Führung ist von einer wertschätzenden, entwicklungs- und lösungsorientierten Haltung geprägt. Die Teammitglieder haben oft Gelegenheit, sich gezielt weiterzuentwickeln und ihre Kompetenzen zugunsten der Schule einzubringen. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt und aufmerksam begleitet.
- » Das Schulteam setzt kontinuierlich pädagogische Schwerpunkte ins Zentrum. Dabei werden die Themenfindung und Umsetzung als verbindliche, partizipative Prozesse gestaltet. Die Belastung wird aufgrund der Fülle der damit verbundenen Aktivitäten teilweise als hoch empfunden.
- » Transparent und sinnvoll geregelte Prozesse und Zuständigkeiten, eine klare Organisation sowie eine strukturierte Dokumentenablage unterstützen die Aufgabenerfüllung und einen reibungslos verlaufenden Schulalltag.
- » Die Leitungsfunktion wird klar und zuverlässig wahrgenommen. Kennzeichnend sind die hohe Präsenz, gute Erreichbarkeit und interne wie externe Vernetzung. Die Kommunikation erfolgt verlässlich und transparent.



Neu eintretende Mitarbeitende werden umsichtig in die Schulkultur, Abläufe und Vereinbarungen eingeführt. Dabei werden sie entlang einer Checkliste von zuständigen Personen begleitet (Schulleitung, SHP, Hauswart, ICT, persönliche Ansprechperson, Praxisbegleitung). Das «Hohmatt-ABC» hilft dabei, sich zurechtzufinden. Die Mitarbeitenden erhalten wiederholt Gelegenheit, ihre Kompetenzen einzubringen und individuell weiterzuentwickeln. Entsprechende Schritte werden in den jährlich erfolgenden Mitarbeitendengesprächen (MAG) diskutiert. Diese sind sorgfältig vorbereitet und werden von den Mitarbeitenden als sehr wertschätzend, entwicklungsorientiert und aufschlussreich erachtet. Sie beziehen sich u. a. auf vorgängig durchgeführte Unterrichtsvisionen sowie individuelle Zielvereinbarungen. Die Mitarbeitenden schätzen die stets unterstützende, lösungsorientierte und kritikoffene Haltung der Leitung ihnen gegenüber.

Die pädagogische Arbeit an der Schule Hohmatt ist klar an gemeinsamen pädagogischen Grundsätzen und Schwerpunkten ausgerichtet. Diese wurden partizipativ im Schulprogramm verankert und sind in diversen Dokumenten festgehalten (bspw. Handbuch Gesunde Schule, Merkblatt Gewaltfreie Kommunikation, Handbuch SuS-Partizipation). Konkrete Umsetzungsbeispiele sind differenzierte Lernangebote im Unterricht, der demokratische Einbezug der Schulkinder oder die strukturierte Förderung ihrer Selbst- und Sozialkompetenzen. Entsprechende Vorhaben werden durch klare Aufträge gesteuert; fachliche Inputs stärken die Grundlage für die pädagogische Arbeit oder sensibilisieren auf relevante Themen (bspw. durch Schulentwicklungstage, pädagogische Schulkonferenzen, Facharti-

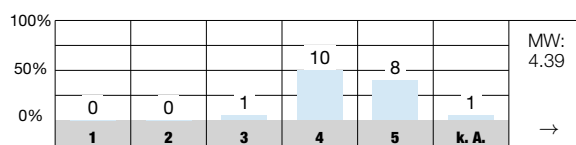
kel im Wochenmail). Trotz der Bemühungen, eine hohe Verbindlichkeit in der pädagogischen Arbeit sicherzustellen, ist dies nicht immer gewährleistet. Verschiedentlich bestehen Hinweise darauf, dass die Fülle der Arbeiten eine teilweise belastende Dichte erreicht.

Prozesse, Verantwortlichkeiten und Aufgaben an der Schule Turbenthal sowie an der Schule Hohmatt sind in verschiedenen Unterlagen klar und transparent geregelt (bspw. Organigramm, Funktionendiagramm, Hausämter und Arbeitsgruppen). Strategische und operative Aufgaben sind auseinandergehalten und klar den beiden Führungsebenen zugeteilt. Im Alltag sind die Regelungen gut anwendbar und unterstützen das gemeinsame Handeln sowie die Aufgabenerfüllung. Ein übersichtlich strukturiertes digitales Ablagesystem erleichtert den Zugriff auf wichtige Dokumente. In der schriftlichen Befragung stuft eine grosse Minderheit der Lehrpersonen die Aufgaben an der Schule als eher ungleich verteilt ein (LP P SFÜ10).

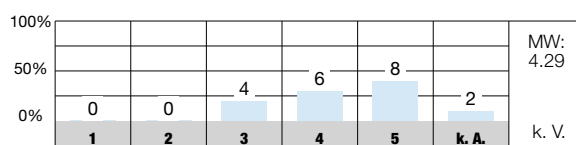
Die Schulmitarbeitenden schätzen die starke Präsenz und gute Erreichbarkeit der Schulleitung sowie deren klare und zuverlässige Kommunikationspraxis. Sie werden unter anderem via Wochenmails umfassend und rechtzeitig über alles Wichtige (bspw. Führungsentscheide) orientiert. Feedbacks und Anliegen holt die Schulführung vorwiegend in den MAG sowie anonymisiert anlässlich des Evaluationshalbtages ein. Sie nutzt Ressourcen sowohl durch ihre Vernetzung innerhalb der Schulgemeinde als auch mit externen Stellen gewinnbringend zu Gunsten der Schule.



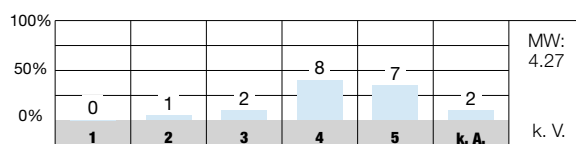
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



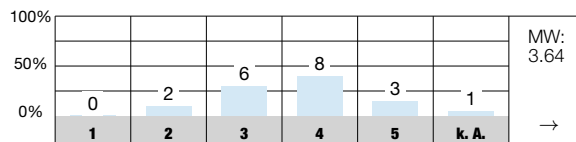
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



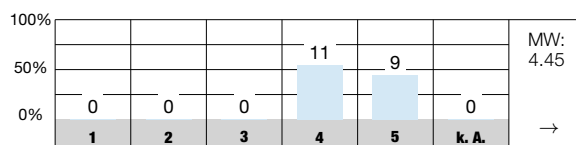
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



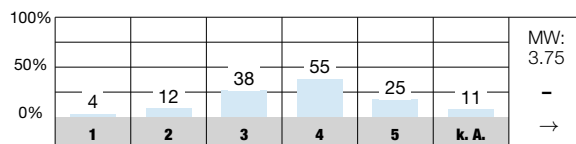
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam legt auf partizipative Weise relevante Entwicklungsschwerpunkte fest. Diese setzt es strukturiert um und sorgt weitgehend konsequent für eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften.



- » Das Schulprogramm umfasst wesentliche Entwicklungsthemen. Bei dessen Erstellung wurde das Schulteam aktiv eingebunden. Dabei fanden sowohl Legislaturziele der Schulpflege als auch Ergebnisse der letzten externen Schulevaluation und eigene Erkenntnisse Beachtung. Die Ziele sind nachvollziehbar als Handlungsziele formuliert; Wirkungsziele fehlen.
- » Die vom Schulprogramm abgeleiteten Aktions- und Projektplanungen ermöglichen eine strukturierte und nachvollziehbare Umsetzung der Entwicklungsvorhaben. Interne Weiterbildungen und Inputs stellen dabei die fachliche Grundlage sicher.
- » Das Schulteam verschafft sich vorwiegend anlässlich des jährlich erfolgenden Planungsnachmittages einen systematischen Überblick zum Verlauf der Entwicklungsvorhaben. Anderweitige regelmässige Evaluationsaktivitäten sind nicht etabliert.
- » Errungenschaften der Schulentwicklung verankert das Schulteam weitgehend nachhaltig, indem es Erarbeitetes verschriftlicht, Themenhüterschaften einsetzt und entsprechende Schwerpunkte wiederholt thematisiert.



Das Schulprogramm beinhaltet relevante Entwicklungsschwerpunkte. Es sind dies «Differenzierung im Regelunterricht, Schüler:innen-Partizipation, Qualitätsentwicklung Sonderpädagogik, unterrichtsbezogene Zusammenarbeit». Ausserdem sind darin Sicherungsziele aufgeführt. Bei der Auswahl der Schwerpunktthemen wurde das Schulteam in einem partizipativen Prozess eingebunden. Die anlässlich der externen Schulevaluation eingereichte Entwicklungsreflexion erläutert den dabei fundiert gestalteten Ablauf eindrücklich. Bei der Wahl der Themen verbindet das Schulteam Ergebnisse der letzten Schulevaluation, Legislaturziele der Schulpflege und eigene Erkenntnisse aus dem Schulalltag. Die zu den Themen formulierten Ziele sind konsequent mit Überprüfungsindikatoren hinterlegt; diese sind ausnahmslos handlungsorientiert formuliert, wobei verschiedentlich ebenso Wirkungsorientierung hilfreich wäre.

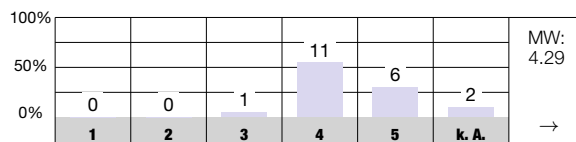
Das Schulprogramm gibt zu jedem der Entwicklungsthemen einen übersichtlichen Überblick zu wesentlichen Dimensionen wie «Bezug, Zielsetzung, Überprüfung». In der für jedes Vorhaben dargestellten «Aktionsplanung» beschreibt es die vierteljährlich definierten Teilschritte über die Schulprogrammperiode. In den davon abgeleiteten Projektplanen sind die Vorhaben in Teilprojekte zerlegt und detaillierter beschrieben. Diese strukturierte und nachvollziehbare Planung der einzelnen Entwicklungsvorhaben ermöglicht eine gute Orientierung. Zur Klärung der Organisation der Projekte sowie zur fachlichen Basislegung nutzt die Schule interne Weiterbildungen und Impulse aus dem Team oder anderen Schulen.

Das Schulteam zieht einmal jährlich an einem Evaluationsnachmittag Bilanz über die Arbeit an Entwicklungsvorhaben. Anhand einer vorausgehenden internen online-Befragung ziehen die Arbeitsgruppen ihre Schlüsse zum Fortschritt ihrer Projekte und entscheiden darauf abgestützt über das weitere Vorgehen. Die Einsicht in die Befragung und die Projektpläne zeigt eine mehrheitliche Übereinstimmung von Zieldefinitionen und Befragungsschwerpunkten. In den «Debriefings» reflektieren die Involvierten jeweils gemeinsame Anlässe wie bspw. Jahresrituale und beschliessen ggf. Anpassungen. Im Jahresbericht an die Schulpflege fasst die Schulleitung u. a. die Arbeit an der Schulentwicklung, schulische Anlässe sowie die Weiterbildungsaktivitäten zusammen. An einem gemeinsamen SET der Turbenthaler Primarschulen wurden Grundlagen zur kollegialen Hospitation eingeführt. Die Möglichkeiten dieses Instruments werden von den Teammitgliedern jedoch unterschiedlich konsequent genutzt. Systematisierte Befragungen der Eltern oder Schulkinder sind nicht eingerichtet.

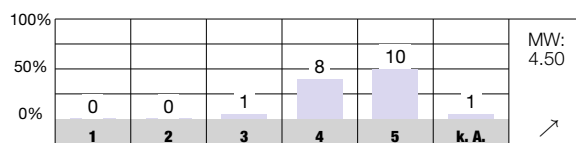
Errungenschaften der gemeinsamen Entwicklungsvorhaben werden in Praxisleitfäden, Unterrichtsmaterialien oder Konzepten verschriftlicht. So sind beispielsweise Unterlagen zur sonderpädagogischen Förderung, zur Partizipation der Schulkinder oder zur Prävention und Gewaltfreien Kommunikation entstanden resp. in Entstehung. Zudem sorgen die betreffenden AG dafür, dass entsprechende Themen präsent bleiben und im Schulalltag nachhaltig Fuss fassen können. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Ansicht, dass gut bis sehr gut auf die Umsetzung von Errungenschaften geachtet wird (LP P SUE14).



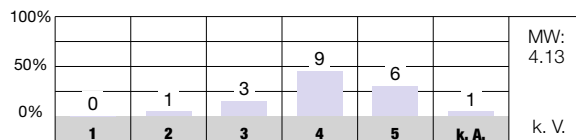
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



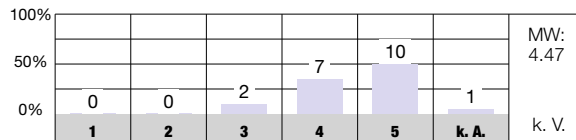
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



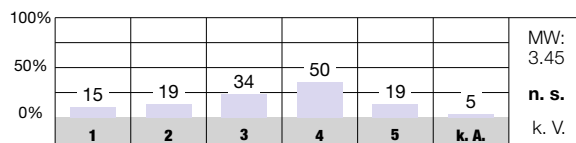
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



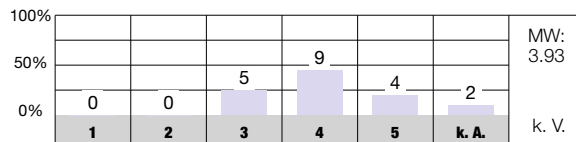
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Den Eltern stehen vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie werden zuverlässig und weitgehend angemessen über wesentliche Belange der Schule, der Klasse und der Entwicklung der Schulkinder informiert.



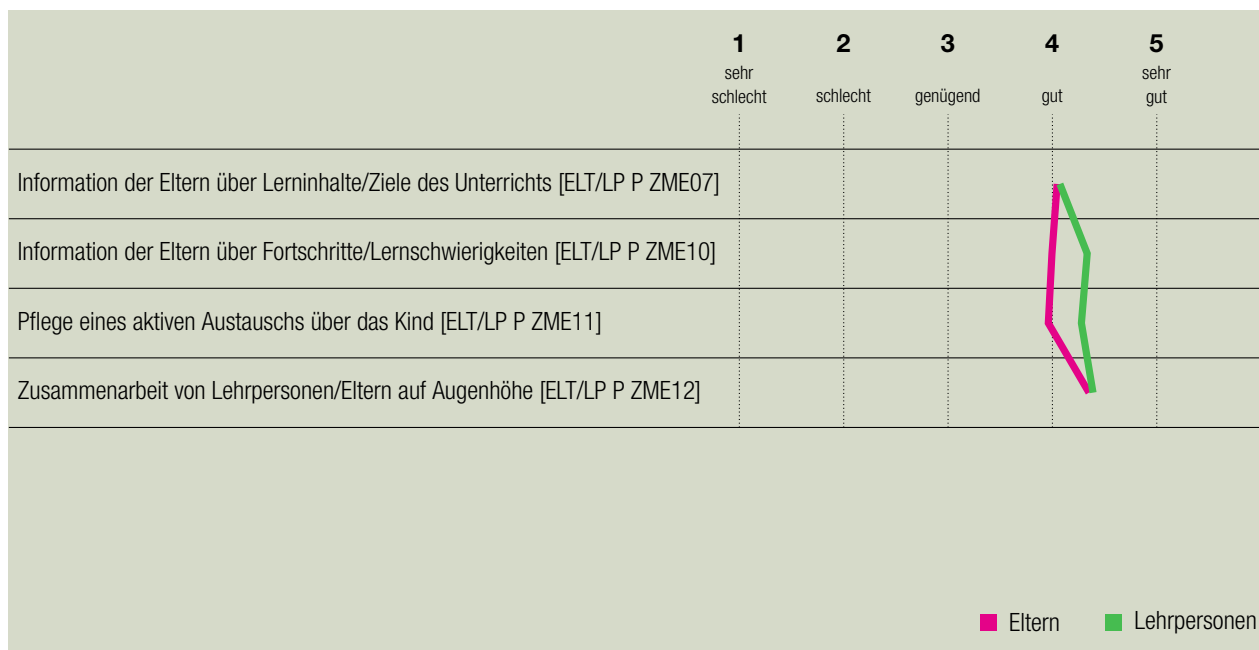
- » Die Eltern werden verlässlich und grossteils passend über wichtige Themen der Schule informiert. Wichtige Eckpunkte der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern sind geregelt. Die institutionalisierte Elternmitwirkung (EMW) ermöglicht eine angemessene und aktive Beteiligung an schulischen und ausserschulischen Aktivitäten.
- » Über klassenspezifische Belange und Unterrichtsinhalte orientieren die Klassenlehrpersonen die Eltern via Quintalsbriefe oder die elektronische Plattform weitgehend passend. Sie bieten den Eltern verschiedene geeignete Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme, um Einblick ins Unterrichtsgeschehen zu bekommen und sich einzubringen.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern zweckmässig über die Entwicklung des Verhaltens und der Leistungen der Schulkinder. Sie nutzen hierzu regelmässige Standortgespräche und gehen bei auffälligen Veränderungen zeitnah auf die Eltern zu.



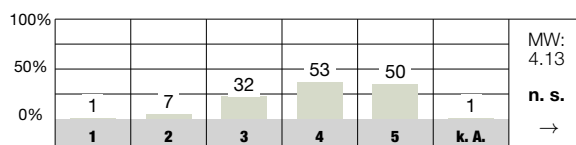
Die Eltern erhalten zum Schulgeschehen regelmässig einen Ausblick auf wichtige Termine und Anlässe des bevorstehenden Quintals. Weiter stehen wichtige Informationen auf der Schulwebsite zur Verfügung. Den Eltern ist klar, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können. Die Eckpunkte zur Elternkommunikation und -zusammenarbeit sind schulintern geregelt. So ist beispielsweise eine digitale Plattform mit Übersetzungsfunktion für die Kommunikation mit den Eltern zu verwenden. Der Grossteil der schriftlich befragten Eltern ist der Meinung, über wichtige Schulbelange informiert zu werden (ELT P ZME01). Verschiedene Hinweise deuten darauf hin, dass sich die Kommunikation über allfällige Anpassungen in den Klassenstrukturen negativ auf die Elternmeinung ausgewirkt hat. An der Primarschule Turbenthal existiert ein langjähriges Konzept, welches Eckpunkte der Elternmitwirkung (EMW) auf Ebene Gemeinde, Schulhaus und Klasse aufführt. Ein zusätzliches Merkblatt regelt die Datenablage und Kommunikationskanäle der EMW. Die Primarschule Hohmatt konkretisiert die Regelungen teilweise auf ihrer Website. Insgesamt sind die Ausführungen jedoch wenig übersichtlich, was die Orientierung über die EMW erschwert. Ein Grossteil der Eltern erachtet die Mitwirkungsmöglichkeiten als genügend. Beispiele dafür sind die Planung und Umsetzung eines Sommerferienprogrammes für Schulkinder oder der Verpflegung und des Hütedienstes an den Besuchstagen. Die Eltern werden sporadisch auch in Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung einbezogen. Die Durchführung von Elternbildungsanlässen ist nicht etabliert.

Die Lehrpersonen informieren die Eltern grossteils über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts. Einige von ihnen gewährleisten dies über die Quintalsbriefe, andere wiederum orientieren via elektronische Plattform unter «Daran arbeiten wir». An den jährlichen Elternabenden informieren die Lehrpersonen sowie die Schulleitung u. a. zum Klassen- und Schulbetrieb. Zudem werden die Klassendelegierten der EMW gewählt. Vor dem Eintritt ihres Kindes in den Kindergarten werden die Eltern in einer schulübergreifenden Veranstaltung zum Eintritt und den Kindergartenbetrieb informiert. An den beiden Besuchsmorgen und weiteren klassenspezifischen Anlässen (bspw. Musicalaufführung, Exkursionen, Sporttag) erhalten die Eltern Einblick in den Unterricht und können sich dabei auch teilweise als Begleitung oder bei der Gestaltung einbringen.

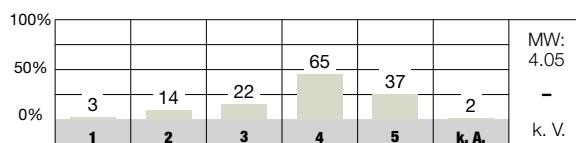
Die Klassenlehrpersonen führen pro Jahr mindestens ein bis zwei entwicklungsorientierte Elterngespräche durch; falls notwendig geschieht dies auch häufiger. In der Mittelstufe werden dabei auch die betreffenden Schülerinnen und Schüler aktiv einbezogen. Bei Bedarf stehen bei Gesprächen auch Dolmetscher/Dolmetscherinnen zur Verfügung. Weiter nehmen die Lehr- und Fachpersonen mit den Eltern zeitnah bspw. telefonisch oder über die elektronische Plattform Kontakt auf, wenn sich Auffälligkeiten im Verhalten oder in den Leistungen abzeichnen. Der Grossteil der schriftlich befragten Eltern findet, dass die Klassenlehrperson gut über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert (ELT P ZME10).



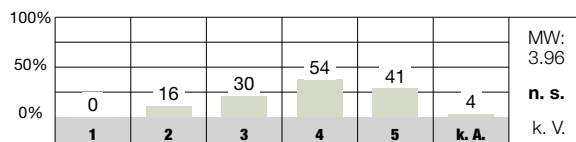
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

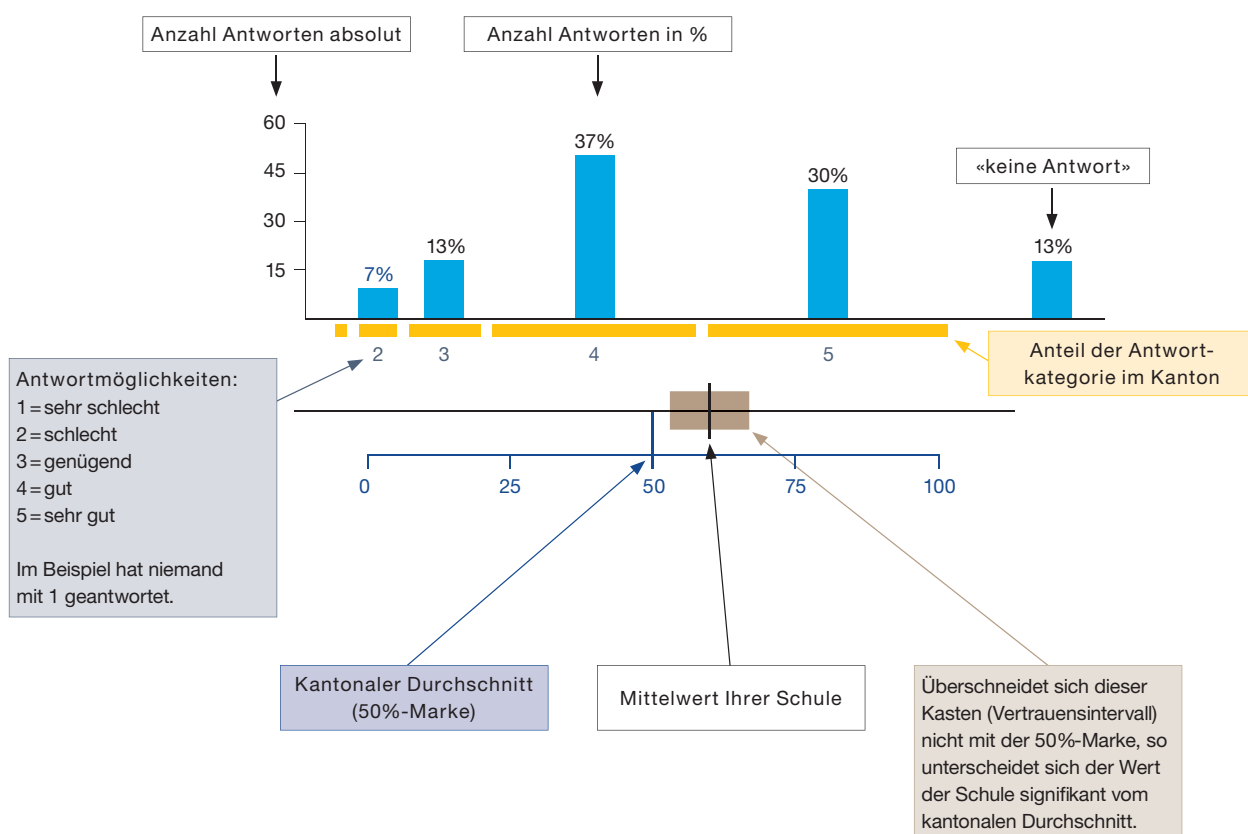
- » Marco Büchli
- » Barbara Nater

Kontaktpersonen der Schule

- » José C. Santos (Schulleitung)
- » Ueli Laib (Schulpräsidium)
- » Stephanie Pfäffli (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

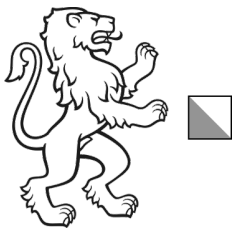
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



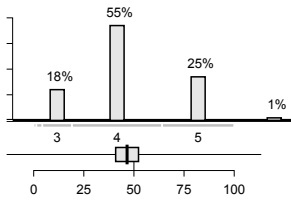
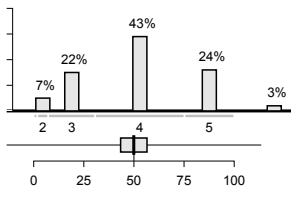
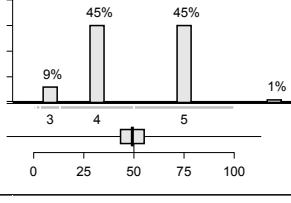
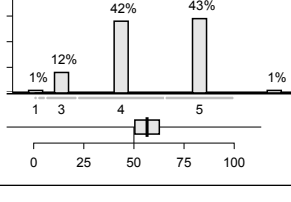
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

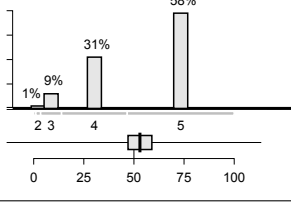
Schule Hohmatt, Turbenthal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 67**

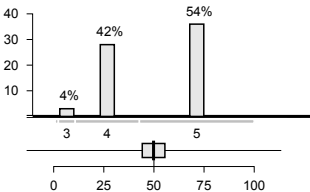
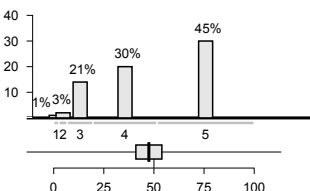
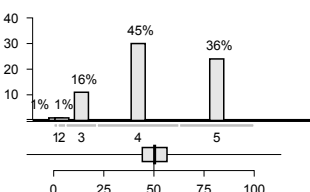
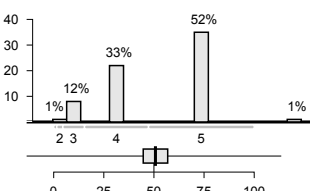
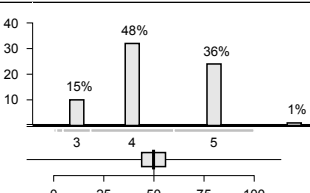
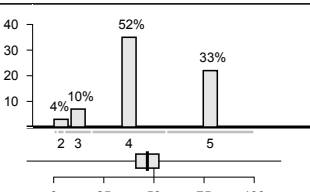
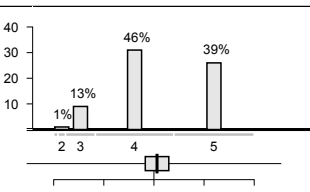
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.16	-	↘	4.66
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	64%	3.63	n. s.	↘	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	81%	4.17	n. s.	↘	4.49
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	75%	4.09	n. s.	k. V.	4.49
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	3.95	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	64%	3.93	n. s.	k. V.	4.40



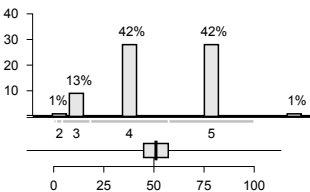
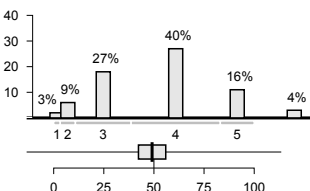
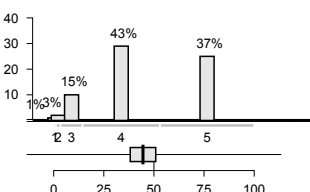
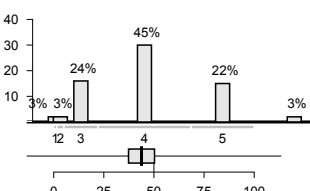
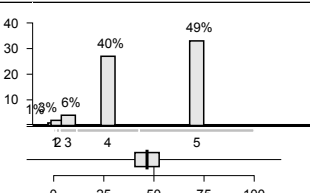
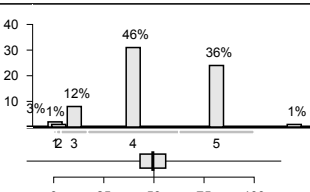
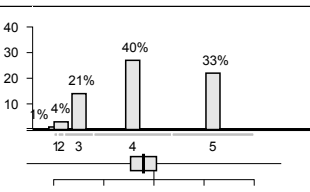
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	81%	4.12	n. s.	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	67%	3.91	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	90%	4.41	n. s.	→	4.69
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	85%	4.33	+	↗	4.53

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	90%	4.53	n. s.	→	4.72

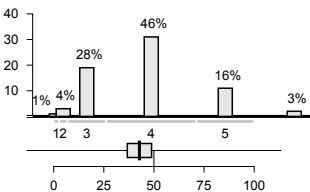


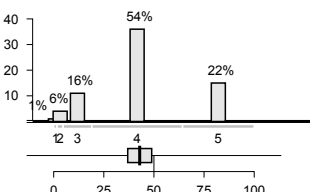
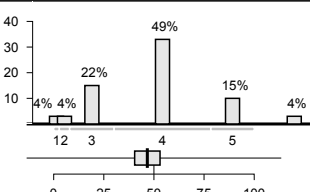
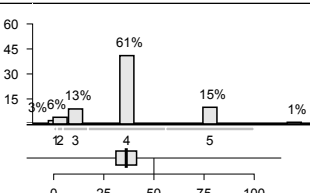
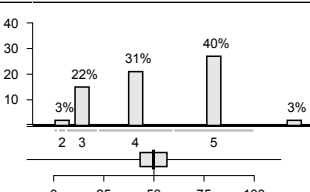
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	96%	4.52	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	75%	4.30	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	81%	4.21	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	85%	4.46	n. s.	→	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.26	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	85%	4.23	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	85%	4.28	n. s.	→	4.55



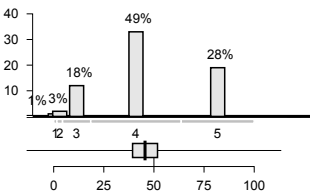
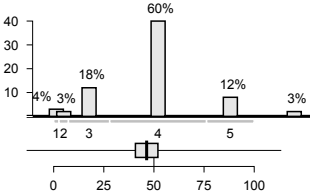
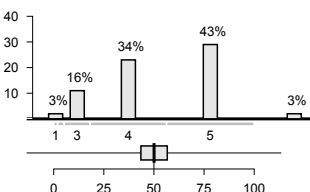
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	84%	4.32	n. s.	→	4.61
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	57%	3.67	n. s.	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	81%	4.25	n. s.	↘	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	67%	3.95	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	90%	4.44	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	82%	4.24	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	73%	4.13	n. s.	k. V.	4.61



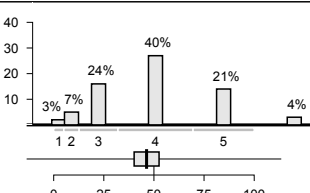
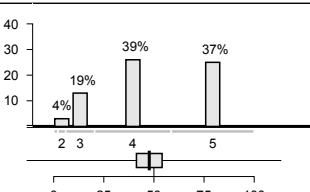
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	63%	3.82	-	k. V.	4.33

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	76%	4.03	-	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	64%	3.79	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	76%	3.99	-	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	72%	4.23	n. s.	k. V.	4.53

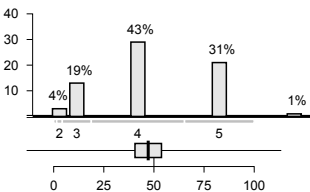
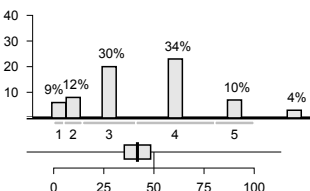
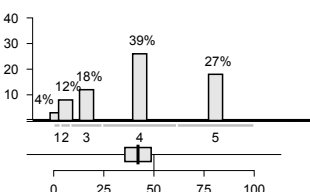
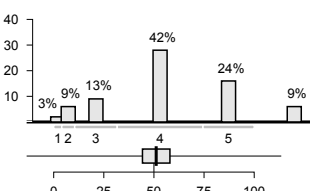
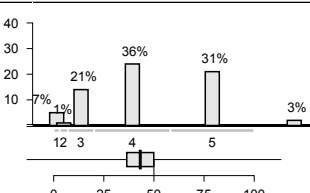


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	78%	4.11	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	72%	3.83	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	78%	4.31	n. s.	→	4.56

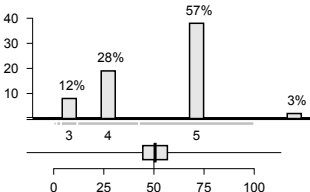
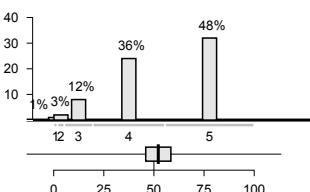
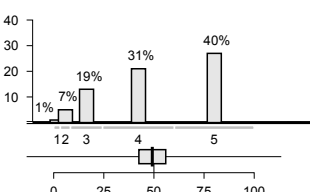
Beurteilungspraxis

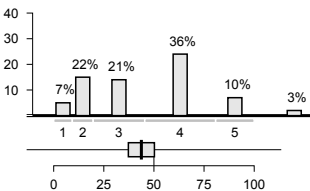
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	61%	3.84	n. s.	→	4.39
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	76%	4.20	n. s.	↘	4.54

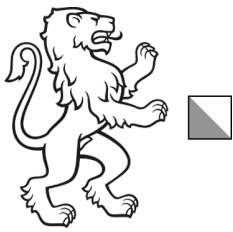


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	75%	4.13	n. s.	→	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	45%	3.43	–	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	66%	3.97	–	→	4.48
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	66%	3.94	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	67%	4.10	–	↘	4.53



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	85%	4.53	n. s.	k. V.	4.75
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	84%	4.36	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	72%	4.18	n. s.	k. V.	4.51

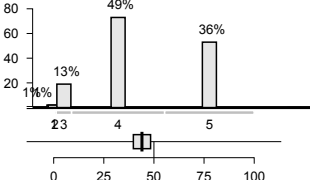
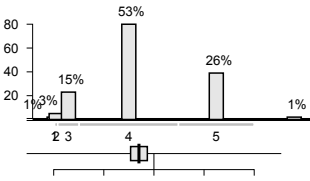
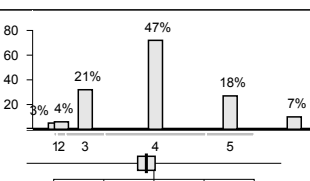
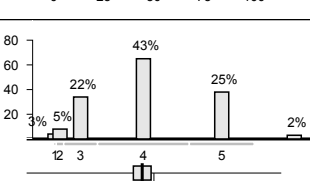
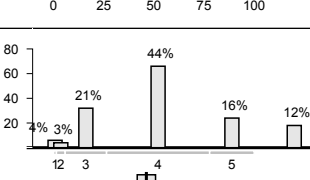
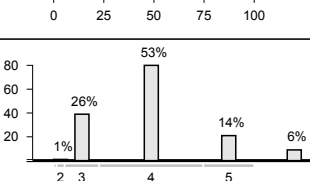
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	46%	3.37	n. s.	→	3.99



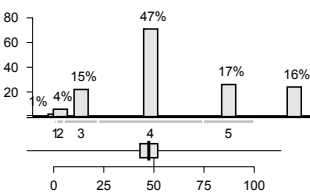
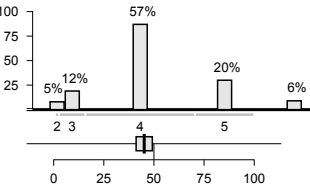
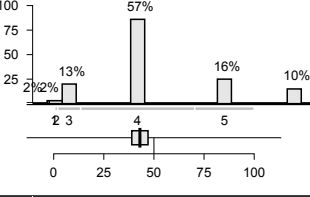
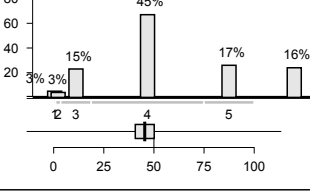
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hohmatt, Turbenthal, Eltern

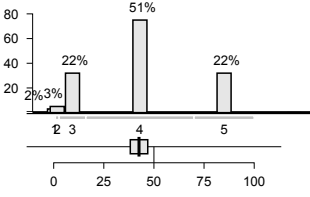
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 153**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	85%	4.26	–	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	79%	4.12	–	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	65%	3.87	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	68%	3.98	–	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	60%	3.84	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	67%	3.88	–	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	64%	3.97	n. s.	→	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	76%	4.05	–	→	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		1	73%	4.03	–	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		4	62%	3.96	n. s.	k. V.	4.32

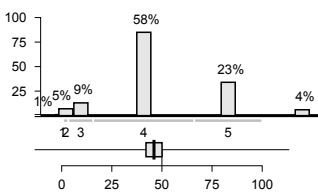
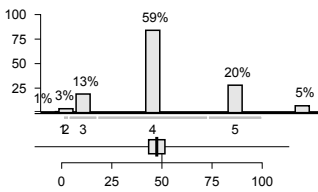
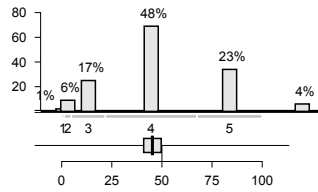
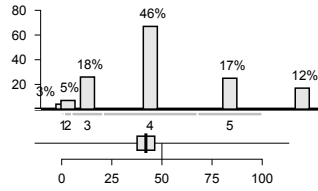
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

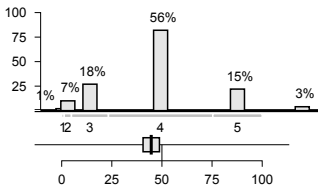
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		6	73%	3.99	–	→	4.47



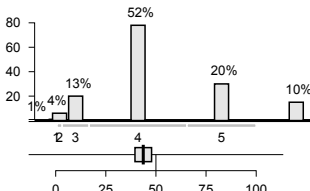
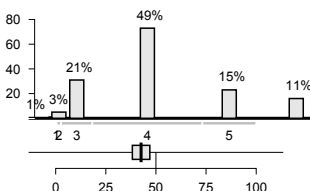
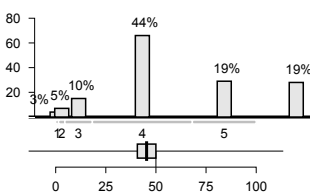
Unterrichtsgestaltung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>36%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	14%	4	47%	5	36%		7	82%	4.25	–	→	4.58		
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	14%																				
4	47%																				
5	36%																				
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	11%	4	49%	5	36%	6	1%		6	85%	4.28	–	→	4.59
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	11%																				
4	49%																				
5	36%																				
6	1%																				
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>37%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	4%	4	39%	5	37%	6	2%		6	76%	4.24	–	k. V.	4.57
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	4%																				
4	39%																				
5	37%																				
6	2%																				
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	5%	3	15%	4	43%	5	32%	6	5%		6	75%	4.18	n. s.	↗	4.44
Rating	Percentage																				
2	5%																				
3	15%																				
4	43%																				
5	32%																				
6	5%																				
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	10%	4	46%	5	38%	6	3%		6	84%	4.32	n. s.	↗	4.55
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	10%																				
4	46%																				
5	38%																				
6	3%																				
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	5%	3	28%	4	45%	5	16%	6	7%		6	61%	3.81	–	k. V.	4.22
Rating	Percentage																				
2	5%																				
3	28%																				
4	45%																				
5	16%																				
6	7%																				
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	13%	4	53%	5	27%	6	2%		9	81%	4.15	–	k. V.	4.49
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	13%																				
4	53%																				
5	27%																				
6	2%																				

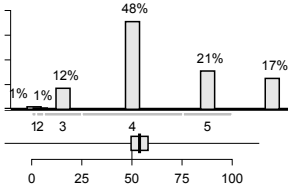
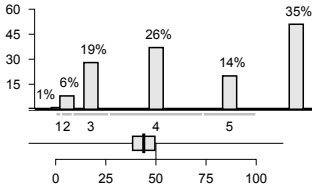


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		7	82%	4.12	n. s.	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		10	78%	4.05	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		8	71%	4.02	–	k. V.	4.31
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		7	63%	3.93	–	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		6	71%	3.87	–	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3	72%	4.06	–	→	4.40	
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		4	64%	3.91	–	→	4.27	
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		4	64%	4.05	–	→	4.37	

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		6	69%	4.09	n. s.	k. V.	4.30	
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		8	39%	3.81	–	k. V.	4.25	

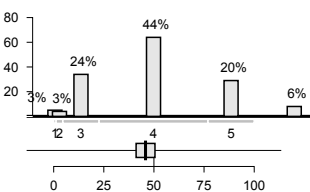
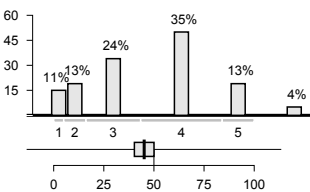


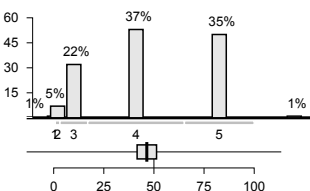
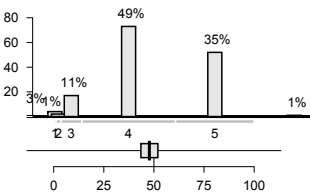
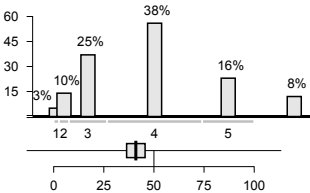
Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	1% 3% 14% 50% 30% 2% 0 25 50 75 100	4	80%	4.18	-	→	4.51	

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	8%	3	26%	4	38%	5	17%	6	8%	8	55%	3.75	-	→	4.25
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	8%																					
3	26%																					
4	38%																					
5	17%																					
6	8%																					

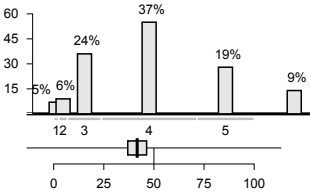
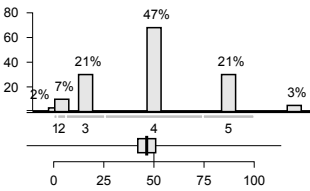
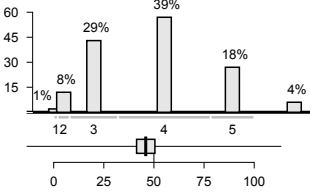
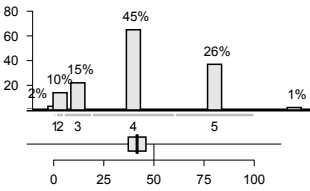
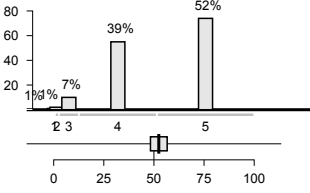
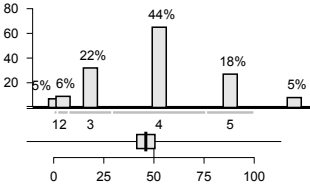
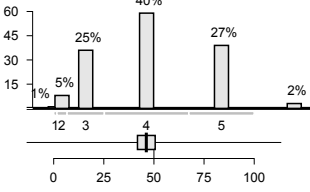
Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	9%	3	26%	4	40%	5	21%	6	1%	12	60%	3.80	-	↗	4.42
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	9%																					
3	26%																					
4	40%																					
5	21%																					
6	1%																					



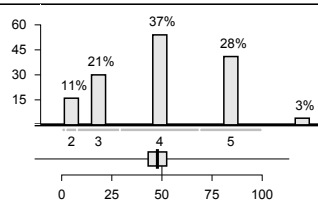
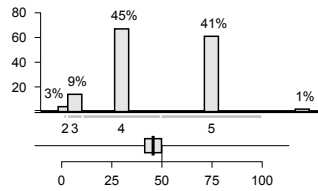
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		9	65%	3.89	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		11	49%	3.45	n. s.	k. V.	4.00

Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		9	72%	4.13	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	84%	4.24	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		6	54%	3.72	–	k. V.	4.33

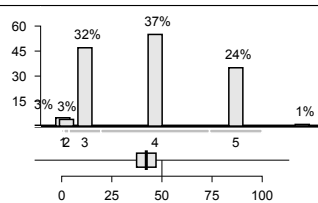


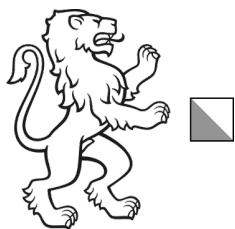
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	56%	3.82	-	→	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			7	67%	3.89	n. s.	→	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			6	57%	3.74	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			10	71%	4.05	-	k. V.	4.48
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			11	91%	4.47	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	62%	3.81	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	67%	4.00	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		8	66%	3.96	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		5	86%	4.35	–	k. V.	4.62

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		6	61%	3.87	–	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hohmatt, Turbenthal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 20**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	95%	4.42 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	85%	4.24 →
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	80%	4.19 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	70%	3.81 →
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	90%	4.44 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	40%	3.41 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.56 →
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.22 →
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	85%	4.00 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	9	45%	5	7	35%	6	3	15%	0	80%	4.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	5%																			
4	9	45%																			
5	7	35%																			
6	3	15%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	20 15 10 5 3 4 5 3 11 6 15% 55% 30%	0	85%	4.18	→

Individuelle Förderung																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	10	50%	5	7	35%	0	85%	4.24	→
Rating	Count	Percentage																
3	3	15%																
4	10	50%																
5	7	35%																
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	11	55%	5	7	35%	0	90%	4.28	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	10%																
4	11	55%																
5	7	35%																
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	10	50%	5	9	45%	0	95%	4.42	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	1	5%																
4	10	50%																
5	9	45%																
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	13	65%	5	3	15%	0	80%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																
3	4	20%																
4	13	65%																
5	3	15%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	60%	3.73	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	90%	4.33	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	75%	4.27	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	80%	4.19	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	75%	4.13	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	75%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	80%	4.38	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	55%	3.77	k. V.



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	35%	3.33	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	80%	4.06	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	70%	4.07	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	60%	4.08	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	55%	4.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	40%	3.46	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	45%	3.80	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	50%	4.10	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	55%	3.85	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	40%	3.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	90%	4.22	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	70%	3.88	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	30%	3.31	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	50%	4.40	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	40%	4.25	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	70%	4.29	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	90%	4.33	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	40%	3.55	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	90%	4.50	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	85%	4.41	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	50%	3.82	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	50%	4.40	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	40%	3.89	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	40%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	75%	3.93	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	80%	4.13	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.13	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	95%	4.32	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	60%	3.69	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	70%	4.21	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	55%	3.90	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	75%	4.13	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	90%	4.33	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	70%	4.14	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	70%	4.14	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	65%	3.92	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	15%	4	8	40%	5	6	30%	2	2	10%	0	70%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	3	15%																						
4	8	40%																						
5	6	30%																						
2	2	10%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	15%	4	7	35%	5	5	25%	2	4	20%	0	60%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	3	15%																						
4	7	35%																						
5	5	25%																						
2	4	20%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	3	3	15%	4	10	50%	5	4	20%	2	2	10%	0	70%	4.00	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
3	3	15%																						
4	10	50%																						
5	4	20%																						
2	2	10%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	4	20%	4	8	40%	5	4	20%	2	3	15%	0	60%	3.92	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	4	20%																						
4	8	40%																						
5	4	20%																						
2	3	15%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	6	30%	4	9	45%	5	4	20%	0	65%	3.80	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	6	30%																						
4	9	45%																						
5	4	20%																						

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Zusammenarbeit im Schulleam – Gesamtzusammenf.																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>35%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	9	45%	5	7	35%	0	80%	4.19	→
Rating	Count	Percentage																
3	4	20%																
4	9	45%																
5	7	35%																



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	90%	4.39	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	80%	4.31	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	75%	4.33	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	60%	3.69	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	80%	4.13	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	70%	4.29	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	65%	4.08	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	75%	4.27	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	80%	4.13	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	55%	3.64	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	13	65%	5	4	20%	0	85%	4.06	→
Rating	Count	Percentage																
3	3	15%																
4	13	65%																
5	4	20%																
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	11	55%	5	9	45%	0	100%	4.45	→			
Rating	Count	Percentage																
4	11	55%																
5	9	45%																
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	10	50%	5	8	40%	0	90%	4.33	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	10%																
4	10	50%																
5	8	40%																
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	7	35%	5	12	60%	0	95%	4.58	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	1	5%																
4	7	35%																
5	12	60%																
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	7	35%	5	9	45%	0	80%	4.31	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	4	20%																
4	7	35%																
5	9	45%																

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Bewertung - Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	8	40%	5	9	45%	0	85%	4.35	↗
Rating	Count	Percentage																
3	3	15%																
4	8	40%																
5	9	45%																



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	85%	4.29	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	80%	4.31	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	90%	4.28	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	90%	4.50	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	75%	4.13	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	80%	4.56	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	85%	4.47	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	50%	3.57	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	30%	3.17	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	70%	4.50	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	60%	4.25	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	65%	4.31	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	65%	3.93	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	55%	3.64	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	65%	3.93	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		0	85%	4.12	k. V.



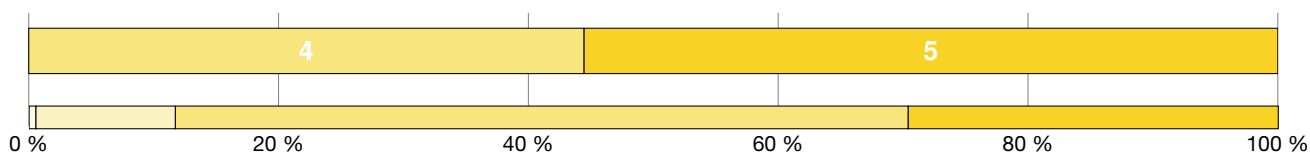
Zusammenarbeit mit den Eltern																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	3	15%	4	10	50%	5	4	20%	6	3	15%	0	70%	4.07	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																			
3	3	15%																			
4	10	50%																			
5	4	20%																			
6	3	15%																			
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	5%	4	11	55%	5	7	35%	6	1	5%	0	90%	4.33	→
Rating	Anzahl	Prozent																			
3	1	5%																			
4	11	55%																			
5	7	35%																			
6	1	5%																			
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	5%	4	12	60%	5	6	30%	6	1	5%	0	90%	4.28	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																			
3	1	5%																			
4	12	60%																			
5	6	30%																			
6	1	5%																			
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	10%	4	9	45%	5	9	45%	0	90%	4.39	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																			
3	2	10%																			
4	9	45%																			
5	9	45%																			

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	20 15 10 5 0 4 5 13 65% 7 35%	0	100%	4.35	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

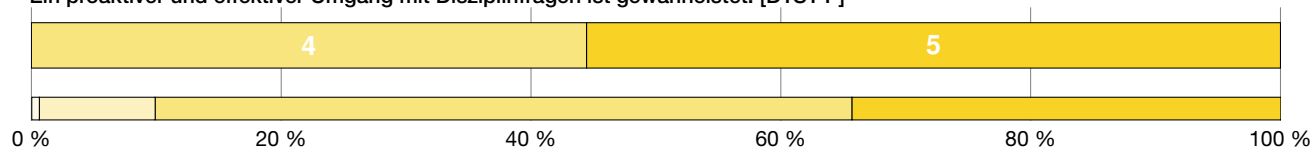


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

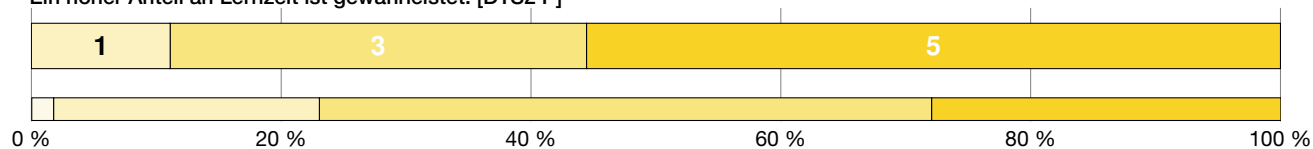
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



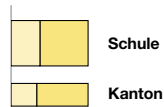
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

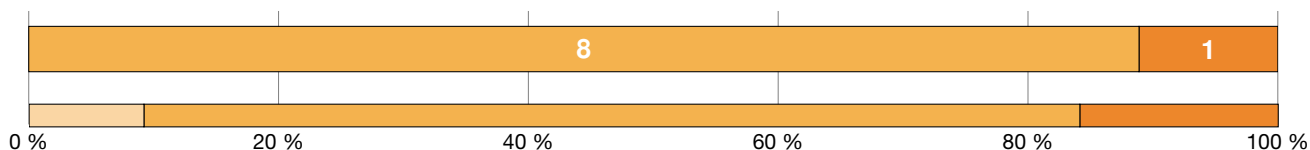
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

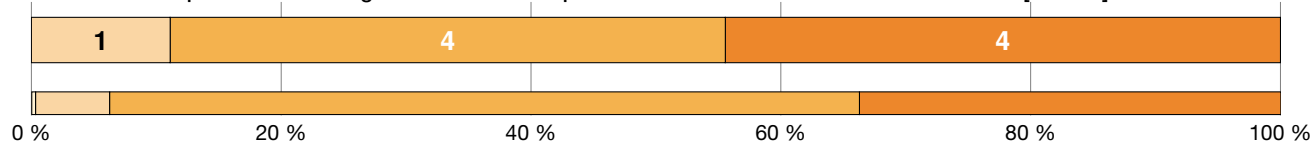


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



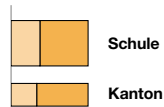
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

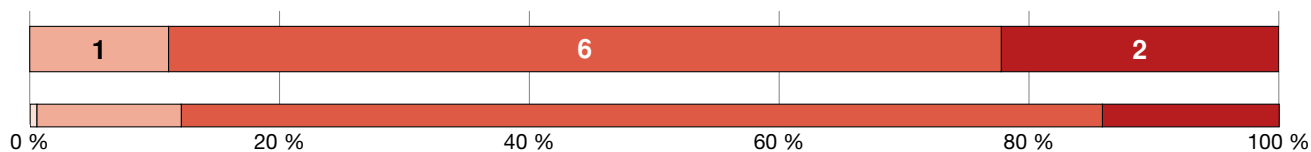
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

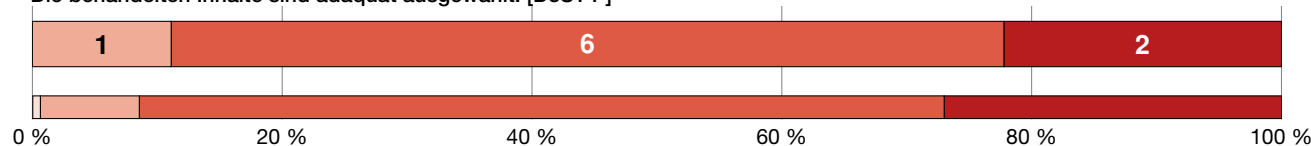


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

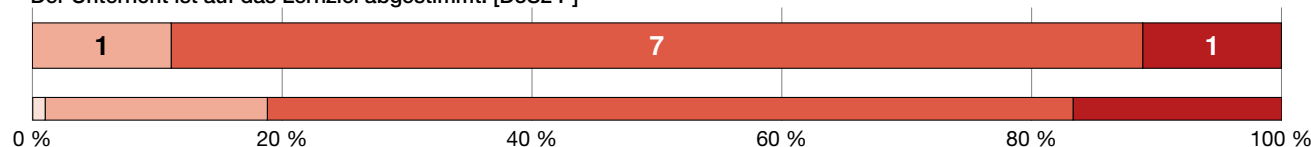
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

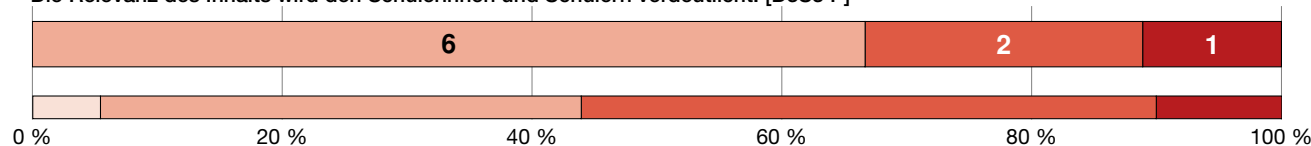
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

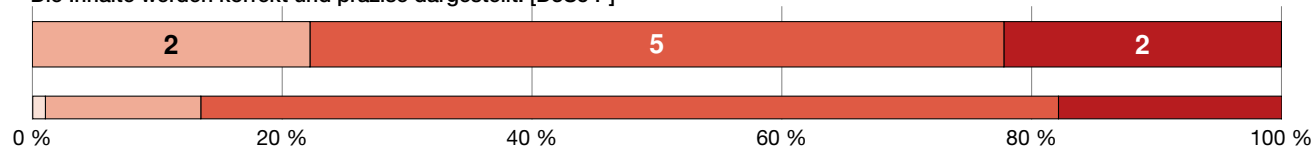
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



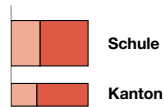
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

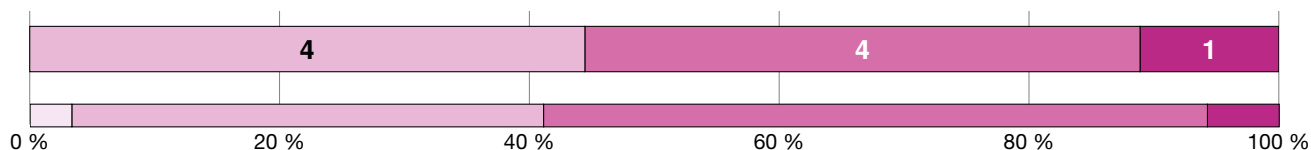
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

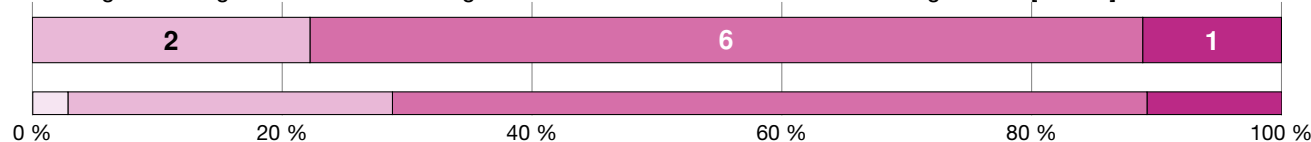


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

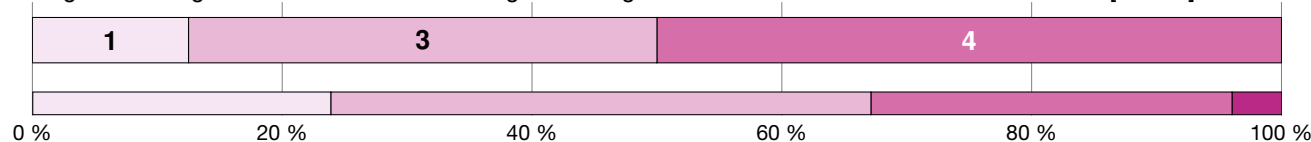
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



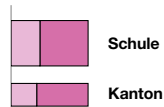
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

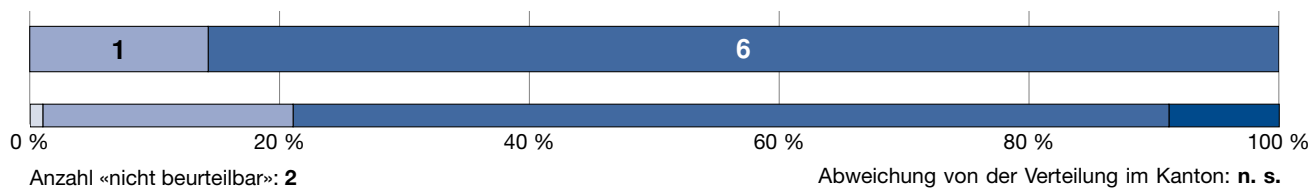
Verteilung



Zeichenerklärung

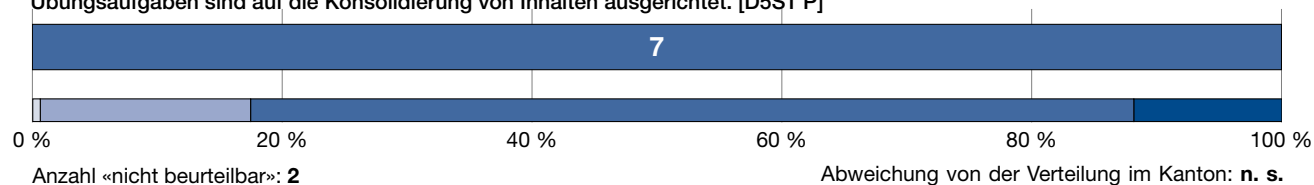
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

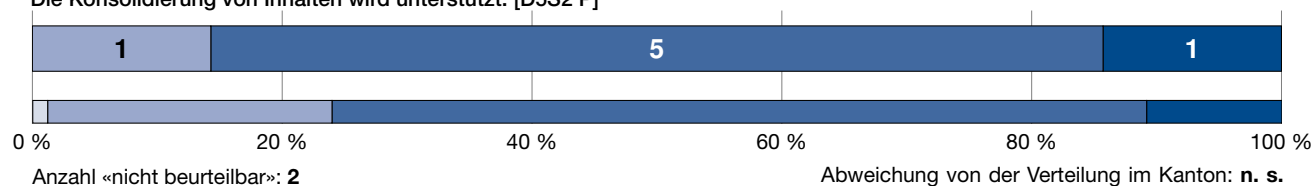


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



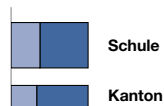
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

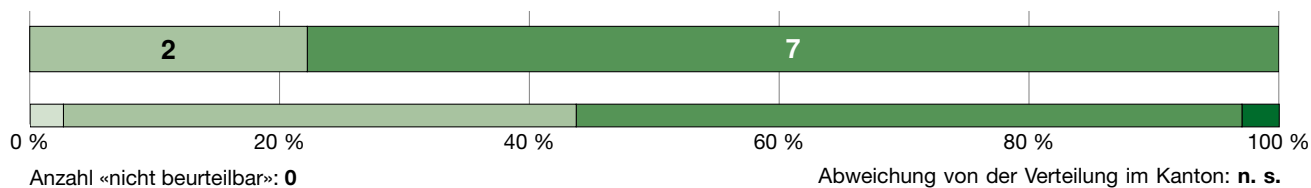
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

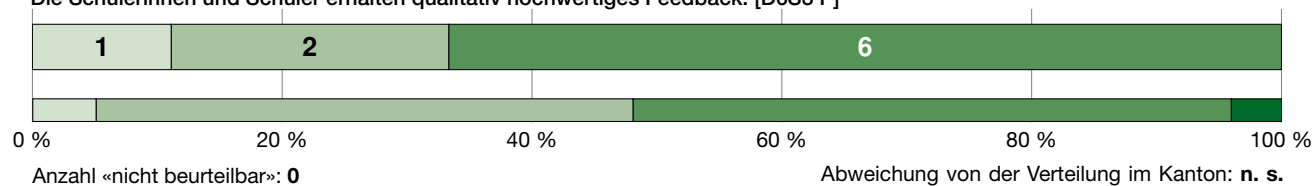
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



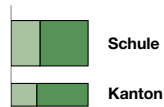
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

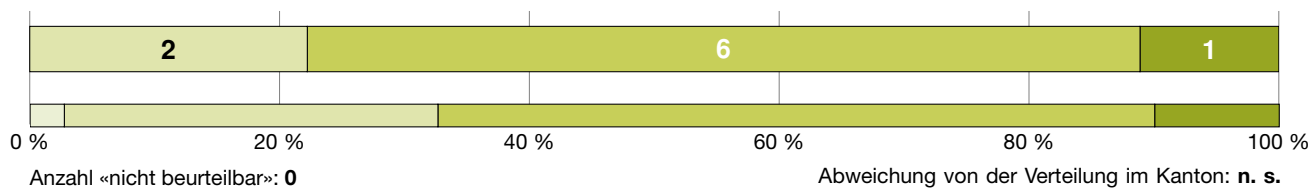
Verteilung



Zeichenerklärung

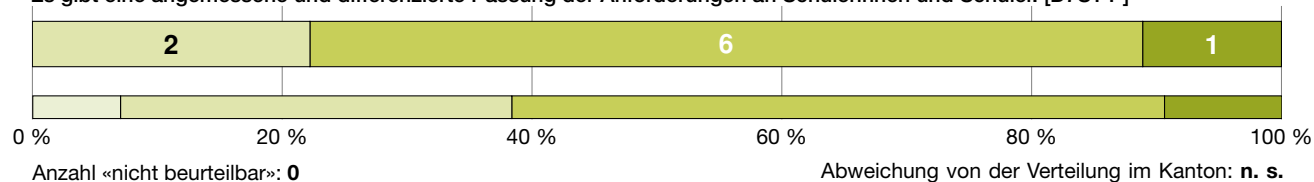
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

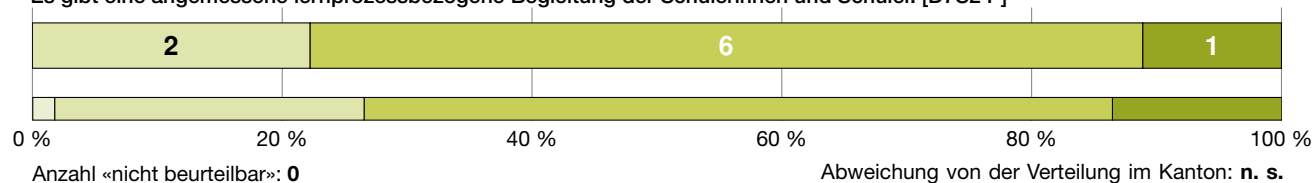


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



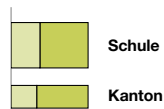
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>